

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
39 (1925)**

135 (12.6.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-514206](#)

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und feierliche. Der Abonnementpreis beträgt für einen Monat 1,60 Goldmark pro Tag, für Abholer von der Redaktion 1,60 Goldmark pro Tag, für Post bezogen für den Monat 1,50 Goldmark, durch die Post bezogen für den Monat 1,50 Goldmark. --

Republik

Preis 10 Pfennig

Anzeigen-Grenzpreise: Willkür-Zeile ob deren Raum für Körte-Wilhelmshaven und Umgegend 5 Pf., für Familienanzeigen 5 Pf., für Anzeigen auswärts: Interessen 12 Pf., Reklamen 6 Millimeter-Zeile (ca) 30 Pfennig, auswärtig 50 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Preisnotizen unverbindlich

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Unterredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Freitag, 12. Juni 1925 * Nr. 135

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Deutschlands Memorandum.

Amtliche Darstellung. - Beschwichtigung für die Deutschnationalen. - England wartet. - Die Dominions machen nicht mit.

(Berlin, 12. Juni. Radiodienst.) Die vorläufige inhaltliche Wiedergabe der französischen Antwortnote auf das deutsche Sicherheitsangebot durch die Haupt-Agentur und die am Donnerstag erfolgte Antwidrigung der französischen Regierung, daß sie ihre Note nach der Überreichung in Berlin gemeinsam mit dem deutschen Memorandum veröffentlicht werden, hat die deutschen Reichstagsabgeordneten veranlaßt, ihnen jetzt einiges aus ihrem Sicherheitsvorhaben zu veröffentlichen. Die Veröffentlichung verzögert in erster Linie den Zweck, die deutsch-nationalen Machteliten zu beschäftigen. Sie heißt in dicker schmalem Druck:

"Das Memorandum bildete einen weiteren Schritt in der Verfolgung der Linie, auf der der Vorschlag des damaligen Reichskanzlers Guno vom Dezember 1922 unter dem Angebot der gleichen Anerkennung während des Rußlandkrieges lag. Es handelt sich nicht um englisch formulierte Vorschläge, sondern in dem die deutsche Regierung sich an einer Lösung des Sicherheitsproblems politisch beteiligen können glaubt."

In diesem Sinne ist in den Minuten erläutert worden, daß Deutschland sich z. B. zu einem Pakt verpflichten könnte, durch den am Rhein interessierten Mächte für eine in vorausgehende längere Periode zu treuen Händen der Vereinigten Staaten von Amerika verpflichten, keinen Krieg gegeneinander zu führen. Die zeitliche Umgrenzung auf dreizehn Jahre und der Vorbehalt der Volksabstimmung sei insofern mit mehreren Staaten vereinbart worden.

Weiter ist die Möglichkeit eines Schiedsvertrages zwischen Deutschland und Frankreich vorgesehen, der die Note des Kabinets Guno vom 2. Mai 1923 angerichtet hatte. Zugleich wurde der Abschluß eines solchen Schiedsgerichtsvertrages (wie es deutlichsteins, daß Großbritannien die Vereinigung allein unterzeichnen wird, ohne daß die Dominions betreten. In diesem Falle würde Großbritannien natürlich allein gebunden sein).

Einer ist in dem Memorandum der Gedanke eines Paktes zur Erweiterung gestellt worden, der den gegenwärtigen Verbund am Rhein garantieren sollte. Die Auffassung dieses Paktes war so gedacht, daß die am Rhein interessierten Staaten sich gegenseitig verpflichten, die Unserlichkeit des gegenwärtigen Gebietes am Rhein unverhältnismäßig zu achten, doch keiner und zwar sowohl gemeinsam, als auch jeder Staat für sich die Erfüllung dieser Verpflichtungen garantieren und jede Handlung, die ihm zuwiderläuft, als eine gemeinsame und eigene Unrechtmäßigkeit ansieht. In einem solchen, auf voller Gerechtigkeit beruhenden Pakt konnte im gleichen Sinne auch eine Garantieheit der Entmilitarisierung des Rheinlandes eingesetzt werden.

Die Regierung hat in ihrem Memorandum auch die Möglichkeit anderer Lösungen ins Auge gefaßt. Sie hat schließlich die Möglichkeit einer späteren, alle Staaten umfassenden Weltkonvention offen gelassen, in der der zunächst nur erörterte geplante regionale Sicherheitspakt wieder aufgenommen oder hineingearbeitet werden sollte.

Es ist nun einmal wieder auffallend, daß ein Teil der

deutsch-nationalen Pakt die offizielle Auslegung über den Inhalt des Sicherheitspaktes überhaupt nicht widerlegt.

(Eigenmeldung aus London.) Der "Manchester Guardian" heißt sich, daß die diplomatische Initiative in der Sicherheitsfrage nunmehr wieder Berlin zufalle. Es gebe eine Reihe einflussreicher Persönlichkeiten in Paris, die auf taktische Fehler der Wilhelmsstrasse hofften, wodurch die Parteiverhandlungen zum Scheitern gebracht und die Möglichkeit gehoben würde, wiederum die gesuchte Vereinbarkeitlosigkeit des Scheiterns auf Deutschland abzuschreiben. In möglichen britischen Kreisen erwarte man deshalb eine baldige nicht mißverstandene Kündigung, daß Deutschland enttäuscht sei, die Entwicklungsfordernisse durchzuführen, den Eintritt in den Völkerbund müßtigt und auch in Zukunft den Dawes-Plan langfristig erfüllen will. Eine Reihe Kreise, die auf den deutschen Widerstand in der Entwicklungslösung Roseau, erhoffen dadurch eine Verschiebung des Eintritts in den Völkerbund und den Politabschluß. Deutschland habe nunmehr wie selten jemand vorher die Möglichkeit, dem europäischen Frieden und der Sicherheit zu dienen. Das Schwergewicht der diplomatischen Aktionen sei nach Genua wieder auf Deutschland zurückgeschlagen.

(Meldung aus London.) Die Dominions sind über

die Vorschläge in den Völkerbundabkommen vollständig auf dem laufenden gehalten worden. Es ist möglich, wenn auch nicht wahrscheinlich, daß Großbritannien die Vereinigung allein unterzeichnet wird, ohne daß die Dominions betreten. In diesem Falle würde Großbritannien natürlich allein gebunden sein.

"Express" schreibt in einem Beitrag: Der kanadische

Premierminister habe erklärt, daß Kanada nicht Teilnehmer des Paktes sein könne. Er habe dem britischen Volk und den britischen Regierung seine ernste und unmissverständliche Mahnung erteilt des Inhalts, daß, wenn sie bei dem Pakt blieben, sie dies ohne Kanada tun müßten. Demnach "Express" erklärt: Was Kanada heute löse, würden die übrigen Dominions morgen folgen.

Am Donnerstag morgen erfolgte durch den Vorsitzenden des preußischen Untersuchungsausschusses Dr. Leidig die Bernehmung Barmats in dessen Wohnung.

(Eigenmeldung aus Paris.) Die sozialistische Fraktion ist am Donnerstag morgen zu einer neuen Sitzung zusammengetreten, um zu der in der Finanzkommission der Kammer beginnenden Beratung über die Caisse des Finances ihre Stellung zu nehmen. Sie hat ihre Mitglieder in der Finanzkommission beauftragt, den größten Teil der von

Entscheidung vorgebrachten Maßnahmen abzulehnen.

Der Kampf der Holzarbeiter.

Die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände gab in ihrem vor einiger Zeit veröffentlichten Jahresbericht für das Jahr 1923/24 bekannt, daß sie entschlossen sei, eine "gefunde Sozialpolitik" zu betreiben und eine "Vergrößerung der Kaufkraft durch weiteres Senken der Lebenshaltungskosten infolge einer Produktionsförderung anzustreben". Was es mit dieser "gefundenen Sozialpolitik" der Arbeitgeber auf sich hat, zeigen die in allen Gegenenden des Reiches von den Arbeitnehmern provozierten schweren Arbeitskämpfe. Somohl der Holzarbeiterstreik in Duisburg-Kirchhellen wie die Auspferung der Bauarbeiter und der Kampf der Metallarbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet sind zurückzuführen auf die Bemühungen des Unternehmertums, durch die Herabsetzung der an sich schon außerordentlich niedrigen Arbeitslöhne die angefundene Produktionsförderung zu erreichen.

Von dem gleichen Grundsatz hat sich der Arbeitgeberverband der Deutschen Holzindustrie leiten lassen, der jetzt in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gibt, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Im Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre 1921 verlangte der Arbeitgeberverband, aus dem der Tarifvertrag in seinem Organ "Die Holzindustrie" seinen Belohnung bekannt gegeben wurde, mit dem 13. Juni die Generalausstellung durchzuführen. Warum? Am Jahre 1920 gelang es, die britischen Tarifverträge in der Holzindustrie zu einem "Rechtsstaatvertrag" zusammenzuführen. Aber schon im Jahre

Sport am Sonntag. Das Handballspiel Rüstringen 1 gegen Heppens 1 musste Sonntag umständlicher ausfallen. Da spielt Rüstringen 1 gegen Rüstringen 2.

Scheerpersonalien. Der Studienrat der Freien (Stadt) ist aus dem Kollegium des Lycäum ausgeschieden und an das Reformrealgymnasium zu Oldenburg (Stadt) gegangen, wo in folge nachträglicher Teilung der Sekta eine neue Kraft benötigt wurde.

Wettervorherisse und Hochwasser. Wetter für den 13. Juni: Gewitterwetter, warm, schwache wechselnde Winde. — Hochwasser für den 13. Juni: Vormittags 5.55 Uhr, nachmittags 6.00 Uhr.

Wilhelmshavener Tagesbericht.

aj. humor auf der Reise. Mit frohem Mut und heiterem Sinn begleiten sich die Sänter aus dem Gewirr der Strassen in die freie Natur. Alle verfügbaren Mittel werden zumangestellt, um einer Reise oder einer größeren Wanderung unterzunehmen zu können. Durch Zulammenfassung verhilft sich das Reisen. Durch Grund sind vom Reichsantrag für soziale Bildungsarbeit auch mehrere Wanderschaften in diesem Sommer vorgesehen. So vom 22. bis 29. August nach dem Harz, vom 31. August bis 5. September nach dem Niederrhein, vom 2. bis 8. August nach dem Schwarzwald usw. Auch verschiedene Auslandstreisen sind nach Dänemark, Schweden, Norwegen, England, Holland, der Schweiz und nach der Thessalonikis sowie nach Österreich geplant. Alte Parteigenossen oder genossen können daran teilnehmen und im Kreise Freigegnauer die Ferien verleben. Rühre Auskunft und gern im Parteisekretariat oder in unserer Buchhandlung erreichst. Für diejenigen, die gern in einem kleinen, von der Großstadt abgelegenen Ferienort Erholung suchen wollen, ist der kleine Reisebegleiter ein gutes Buch. Ganz besonders sind solche Bücher geeignet, die humoristischen Inhalt haben und mit schönen lustigen Bildern geschmückt sind. Gerade diese Bücher erheitern das Gemüt und verlängern die Lebensfreude. Geeignete Bücher dieser Richtung liegen in den Schoufschen unserer Buchhandlung, Marktstr. 46, aus. Wir machen darauf aufmerksam und empfehlen die Be- füchtigung.

Neue Rentenbanknoten über 50 Rentenmark. Am Stelle der bisherigen wird ein neuer Rentenbanknoten über 50 Rentenmark vom 20. März 1925 in den Verkehr gebracht. Der Rentenbanknoten über 50 Rentenmark (Kawohl, Rentenmarkt! Nicht Reichs-, oder Rentenmark!) ist 55 mal 155 Millimeter groß und auf weißem, mit einer gemusterten Riffelung versehenem Papier gedruckt. Das rechteckige in Papier eingefasste Wasserzeichen stellt Eichstaedt und Kreuzden in ornamentaler Verarbeitung dar.

Aus dem Rentenbanknoten gestrichen. Auf dem Bismarckplatz erregt ein gelöster abend ein Angstausfall, der sehr leicht entsteht. Solche haben können. Dort stürzte ein Angehöriger der Kultusverwaltung aus einem Stock des in voller Jahr befindlichen Rentenbanknoten. Er fiel darunter hart auf das Blatt, das fast nicht mehr auseinander konnte und darüber von hilfsbereiten Sanitätern die sofort zu Seilen waren, vom Platz getragen werden mußte. Auf der vom Ratzen Kreis im Bünningerschen Rathaus eingerichteten Unfallstube konnte ihm die erste Hilfe zeitig werden, um dann sofort in das Marinejazett übertragen zu werden. Ancheinend liegen hier bei dem Absturz in Mitleidenschaft gezogen wurden, ist bei dem Hochbeet, der ebenfalls auf dem Platz herabstieg, als ein beludner gläserner Umschlag zu betrachten. Die Ursache des Unfalls konnte mit Bestimmtheit noch nicht festgestellt werden.

Neue Münzen bei der Küstenwehr. Die Männer unserer Küstenwachabteilung laufen seit einigen Tagen aus Dienst mit neuen Münzen spazieren, die der Form der Hitlerjugend ähneln und wie des Soldaten Marie sagt, gar nicht schön aussehen.

Wenn man nicht schwimmen kann. Gestern nachmittag gab es im Hafen jenseits der Kaiser-Wilhelm-Brücke, in der Einbuchtung zwischen der Strandkai und den Seebadeanstalten, eine allgemeine Bevölkerung. Dort war ein des Schwimmens unfähiger Mann bei dem Hochwasserstand etwas zu weit gegangen. Er verschwand plötzlich in den Fluten, kam noch einmal an die Oberfläche und ging abermals unter. Zum Glück wurde die gefährliche Situation von einigen beobachteten Schwimmern sofort bemerkt, die ihn dem naßen Element nach einiger Mühe und Anstrengung wieder entzogen und ihn an Land drohten, wo er sich schnell erholt. — Auch im Südbad wurde gestern ein etwa zwölfjähriger Knabe vom Tod des Ertrinkens gerettet.

Aus dem Radio-Programm. (Freitag den 12. Juni.) Sender Berlin (Welle 505): 6.30 Uhr abends: Vortrag "Gartenarbeiten im Sommer". — 7.30 Uhr: Vortrag "Amerikanische Wirtschaftsprobleme". — 8.30 Uhr: Ortschau. — Sender Berlin (Welle 418): 6.05 Uhr abends: Praktische Worte für Eltern und Haus. — 7.15 Uhr: Bürgerliches Kochen. — 8.30 Uhr: Arten-Kranz. — Sender Fran- kfurt (Welle 70): 6. Uhr abends: Juristenkunst. — 7.30 Uhr: Vortrag über hauswirtschaftliche Berufsschulen. — 8.30 Uhr: "George Sandin". Kultur in fünf Minuten von Molitor. — 10 Uhr: "Tonfilm". Sender Hamburg (Welle 995): 6.15 Uhr abends: Plattdeutsche Dichtungen. — 6.30 Uhr: Vortrag über Geflügelzucht. — 7.30 Uhr abends: Wettbewerb. — 8 Uhr: "Die Koop" einen Spiegel für die Tag vom Arbeitstag. — 10 Uhr: Sportbericht und Tanz mit einer Ingobors Andechsen. — 10.30 Uhr abends: zwei Operetten ("Martin der Geiger" und "Die Verböfung bei der Laternen").

Wiedereinführung der Rettungsmedaille. Das preußische Staatsministerium hat beschlossen, die Verleihung der Rettungsmedaille wieder einzuführen, da hierin kein Verlust gegen die Reichsversicherung erfordert wird und nachdem auch die Reichsregierung vor einiger Zeit sich auf den gleichen versicherungsrechtlichen Standpunkt gestellt hat.

Zur Verbrauchsgerechtigkeit. Der nächste Verbrauchsgesprächstag, den das Verbrauchergremium Oldenburg in Wilhelmshaven-Rüstringen abhält, findet am Montag den 15. Juni, ab 12 Uhr mittags, im Stabsgebäude der 2. Torpedoschleuse, Zimmer 19, an den Raumtrakte statt.

Schlüssel gelunden. In der Kieler Straße wurden vier zusammengebundene Schlüssel gefunden und in unserer Expedition abgegeben. Der Besitzer mag sie hier abholen.

Städtischer Dampferschuppen. Im Anseigentiel veröffentlicht der Magistrat den Fahrplan der städtischen Dampfer für Sonntag. Ungefähr des Turnfestes in Edwardswind sind außer den fahrtplanmäßigen Dampfern nach Edwardshörne, Sonderfahrten eingelegt.

Sonderfahrten der städtischen Dampfer. Der "Dolitor" fährt morgen abend drei Stunden in See. — Am Sonntag vormittag ist ebenfalls eine Sonderfahrt vorgesehen. Diese Fahrt beginnt um 9.45 Uhr. — Des weiteren führt der Dampfer "Dr. Siegen-Schmitz" am kommenden Mittwoch über Wangerooge nach Helgoland. Rüdernes über alle Fahrten (Fahrtpreise) ist aus dem Anseigentiel zu ersehen.

Vom Hafen. Eingelaufen ist heute nacht der Dampfer "Helsingland" zur Kohlenübernahme. Ausgelaufen sind der Tonnenleger "Nellum" und das Motorfahrzeug "Schleswig".

Darel.

8. Stadtressort. Einige Tagesordnungspunkte interessierten uns bei der am Mittwoch stattgefundenen Sitzung besonders. Da war zunächst die Bereitung der Wohnungsbaubehörden, um den Wohnungsbau zu fördern. Der Magistrat fragte, bei einem Einkommen von 1750 Mark an Beihilfe für den Erwerb eines Hauses 200 Mark zu gewähren, bei 2000 Mark

Einkommen 100 Mark und bei 2500 Mark ebenfalls 100 Mark und bei 3000 Mark 50 Mark. Diese Sätze gelten für Familien ohne Kinder. Für Familien mit Kindern soll die Beihilfe für jedes Kind bis zum vollen 20. Lebensjahr ein Aufschlag von 50 Mark vorgenommen. Ratscherr Brumund legte dar, daß die finanzielle Lage der Stadt es nicht gestatte, weiter über diese Sätze hinauszugehen. Einige Sachverständige schlugen vor, daß die Beihilfen nicht gekappt werden müßten, sondern jedem Bewohner zugesummt zu bekommen sollen. Das heißt also, auch denjenigen, die jagen wir mal ein Einkommen von 5000 Mark haben, soll jetzt gut in der Lage sein, aus eigenen Mitteln sich ein Dach bauen zu können. Einige der Sachverständigen vertraten die Meinung, daß Minderbedienstete in Betracht kommen, die ganze Vorlage unter dem Tisch fallen lassen. Unsere Genossen vertraten sich ganz eindeutig gegen diesen Vorfall und es gelang auch, die Magistratsvorlage in der vorgesehenen Form durchzubringen.

Ein weiterer wesentlicher Punkt war die Bürgschaftsübernahme von 60 000 Mark für den Bau des "Tivoli". Der Bau des "Tivoli" war erst in anderer Form vorgeschlagen und sollte größer werden. Die Stadt hätte hierfür schon eine Bürgschaftsübernahme von 80 000 Mark bzw. 70 000 Mark vorgenommen. Das Projekt hat sich dann aber wegen Geldbedarf wieder zerstört. Ein anderes Projekt, das den Bau kleiner vorstellt, ist dann in Angriff genommen worden und geht jetzt vorne bei der Befolbung eingehen. Der Weltler, Herr Vogel, hat, ohne die Stadt davon in Kenntnis zu setzen, mit dem Bau begonnen und mehrere gegenüber gestanden, doch er ist die Stadt nunmehr nicht in Anspruch zu ziehen braucht. Eigentlich berichtet es jetzt, daß Herr Vogel nun doch um ein Baubehörde von 60 000 Mark bitte. Der Magistrat schlägt vor, die Summe zu bewilligen, aber 20 000 Mark gleich eine Bürgschaftsauflage zu verlangen. Die Vorlage sei dem Finanzamt noch nicht vorgelegt worden, da die Sache dringend sei, möge der Stadtrat die Bürgschaft bezeichnen. Die Arbeitslosenhilfe Bremen weißt die Sache vom Weltler ab. Wenn der Bau weiter vorgenommen wird, kann die Sache nur der Weltler machen, wenn er sie vom Weltler "Tivoli" in halten darf. Wenn den Unterspartien, Gewerkschaften, Reichsbanner usw. der Saal zu Verherrlichungsmaßen nicht zur Verfügung steht, so kann man es uns nicht verdenken, wenn wir kritisch gegen die Bewilligung des Sachverständigen sind. Die Anzahl ist doch wohl maßgebend, daß das "Tivoli" ein öffentliches Lokal ist, und für jede Korporation zur Verfügung stehen muss, andernfalls der Weltler von den Ausgeschlossenen aus einem Entgegenkommen nicht reden kann. Warum braucht man die Stadt westlich nicht, sondern erst jetzt, wo der Bau nahezu fertig ist? Wenn auch der Vorstand des Stadtrates meint, daß dies eine rein persönliche Sache sei, und mit der Bemühung des Weltlers nichts zu tun hat, so sind wir gegenwärtiger Ansicht. Es ist denn nicht die Mehrzahl der Bevölkerung, die von diesem Tivoli ausgeschlossen ist. In diesem Sinne waren auch die Ausführungen unserer Genossen und des Kommunisten Mettern, der hält, die Bürgschaftsübernahme obzulehnen, was aber nicht durchdringt. Genoss Schulte stellt den Antrag, daß die Vorlage dem Finanzamt zu überweisen, der angenommen wird. Die Arbeitslosenhilfe, das sei klar und deutlich gesagt, hat an dem Bau des "Tivoli" kein Interesse. Ein Sachverständiger weiß es, wenn man sieht, wie man lang und breit über die Bürgschaftsübernahme des "Tivoli" unterhält und mit einem Abschluß über den zu allerlett behandelten Punkt von einer Badeanstalt, die doch eine soziale und notwendige Einschaltung darstellt, hinweggeht. Die Vorlage über diesen Punkt wurde ohne Debatte wegen der schlechten Sache abgelehnt und ist zurückgesetzt. Wir verkennt die schlechte Lage durchaus nicht, aber wenn man in mancher Beziehung seine Sache nicht kennt, so soll man bei dieser Gelegenheit das Notwendigste nicht mit einer Handbewegung abtun. Wir behalten zwar eine Badeanstalt am Hafen, die läuft aber in jeder Beziehung zu wünschen übrig. Bei einer so günstigen Lage der Stadt in bezug auf Baden keine vernünftige Badeanstalt zu haben, ist wirklich kein Rubensblatt der Stadt. Wenn alles nicht geht, so muß man wenigstens versuchen, den Leuten das Baden zu erleichtern. Nehmen wir nur einmal einen Familienverein mit vier Kindern an, der diese gerne täglich zum Baden schicken will. Er darf für jedes Kind höchst 10 Pf. zu bezahlen, das bei den vier Kindern in der Woche 250 Mark ausmachen würde. Eine Jahresfamilie von 5 Mark pro Person ist wohl zu bekommen, aber wo liegt dieser Familienverein die 20 Pf. herholen, um seinen Kindern dann möglich die Freude des Badens zu bereiten. Es ist einfach ein Ding, das eben nicht geht, das etwas in dieser Beziehung geschehen muss, und das wohl hoffentlich recht bald sein. — (Sitzungsordnung der Stadtratsitzung) Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Ratscherr Brumund in Vertretung des Bürgermeisters Ausschluß über die Schuldenlast der Stadt. Damals ist Hauptgläubiger die städtische Sparkasse. An kurzfristigen Darlehen hat die Stadt im ganzen 380 000 Mark und an langfristigen 55 000 Mark, zusammen 438 000 Mark, aufgenommen. An Einnahmen sind noch zu erwarten aus der Einnahmensteuer für April-Mai etwa 20 000 Mark, durch die Fortbildungsschule und Reichsschule 35 000 Mark, für den Kanalbau 25 000 Mark, für das Amtshäuschen 25 000 Mark, also rund 105 000 Mark. Den Ausgaben gegenüber stehen natürlich positive Werte der Stadt. An ungedeckten Ausgaben sind gegenwärtig 169 000 Mark vorhanden. Ebenfalls hat die Stadt gegenüber der Bodenrentabilität für Roggenanbauungen Verpflichtungen mit 186 000 Mark. Für Neubauten hat die Stadt 65 000 Mark für Hypotheken, Jährlinge um 120 000 Mark gegeben, so daß die Stadt 178 000 Mark für den Wohnungsbau im vorliegenden Jahr ausgewandert ist. Die Sparkasse wird in ihrem Auftrag genommen, sie ist nicht mehr in der Lage, größere Summen herzugeben. Bei der Bodenrentabilität liegen die Verhältnisse ebenso. Diese Zahlen zeigen, daß die Haushaltsgewährschaften werden muss. Man tritt dann in die Tagesordnung. Es wurde zuerst über die Befreiung der Stadt, die in erster Auflage vom 19. 5. 25 angenommen wurden, beraten. Beim Wunsche, daß auf einen Grundstücke oder der Gartenseite empfohlen wird, der Magistrat die Annahme der Vorlage, da der Grundstück zur Errichtung der Rettungsstation notwendig sei. Diesem wurde verfahren. — Eintritt erhielt von der Wiss. Werke gegen die Übernahme des Fahrtweges zwischen Obernkirchen und Rethen-Altmanns Gang durch die Stadt. Durch die Einbringung der Bordsteine ist der Wunsche, daß der Hof des Hotels behindert, der Eintritt wurde abgewehrt. Die Tendenz wurde bestärkt, daß die Straße in eine verkehrsreiche Unterseite lag. Der Vorlage wurde zugestimmt. — Die Wohnungsbaubehörden wurden in folgender Form beschlossen: Bei einer Einnahmen von 1750 Mark eine Beihilfe von 200 Pf. bei 2000 Pf. 150 Pf. bei 2500 Pf. 100 Pf. bei 3000 Pf. 50 Pf. Bei Kindern bis zu 10 Jahren wird pro Kind 50 Pf. gewährt. Die Beihilfe soll den Betrag von 200 Pf. nicht übersteigen, und die Säule kann ab 12 000 Mark folgen. Die Tendenz der Baufinanzlinien der Hörderkampf und der Bahnhofstraße nahm eine länderliche Tendenz auf 14 Meter festgelegt. An jeder Seite soll gleich viel wegkommen werden, so daß die schattigen Bäume stehen bleiben können. Bei der Vorlage über ein Baubehörde von 60 000 Mark für den Gastwirt Vogel für den Neubau des "Tivoli" an der Windallee wurde beantragt, die Sache verständlich zu behandeln, wogegen ich unter Genossen wendete, daß ein öffentliches Interesse vorliege. Der Antrag der Rechten wurde abgelehnt. Auf Antrag des Genossen Riepe wurde die Vorlage an die Finanzkommission vorüberweisen. — Der Magistrat soll dann den Antrag auf Bewilligung eines Darlehens zum Bau einer Badeanstalt ans Finanzministerium richten. Um 4.30 Uhr stand die öffentliche Sitzung ihr Ende, danach trat man in eine vertrauliche ein.

8. Schloß und Schwanenmarkt. Am Montag den 15. Juni findet ein Schloß- und Schwanenmarkt und am Donnerstag den

Oldenburg.

Beobachtung oldenburgischer Ortsteilsverbände. Am Sonntag den 14. Juni, vormittags 10 Uhr, wird der Verband eine Tagung in Barel im Hotel "Ehre" abhalten.

Mit dem Wasser sparen. Infolge der anhaltenden Trockenheit haben die Brunnen des städtischen Wassernetzes in Donnerschwee in ihreristungsfähigkeit fast nachgelassen, so daß eine Einschränkung des Wasserverbrauchs, somit irgend möglich, geboten ist. Diese Einschränkung wird vor allem auch beim Wasserversorgung im allgemeinen nicht zu beeinträchtigen. Es ist daher leider erforderlich, das Belasten der Straßen während der Tagesstunden mit Rücksicht auf den übrigen Wasserverbrauch einzufallen. Die Sprengwagen werden dafür bis auf weiteres nur während der Nachtstunden, in denen der allgemeine Wasserverbrauch geringer ist, fahren.

Nordenham.

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund. Die Sitzung des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes fand am Dienstag, dem 9. Juni, statt. Darauf berichtet der Vorstande über die in Oldenburg abgeholte Konferenz der Ortsverbände und geht auch im einzelnen auf die von Kollegen aus dem Bezirksvorstand in Hamburg auf der Konferenz gemachten Ausführungen ein. Des Weiteren wird über den Schiedsgerichtsausschuß in einer längeren Debatte eingetragen und auch bei dieser Diskussion immer wieder die den heutigen Zeitverhältnissen angepaßte Haltung des Vorstandes des Schiedsgerichtsausschusses kritisiert. Zum Gewerkschaftsbund berichtet der Vorstande über die getroffenen Vorarbeiten vom Reichstag. Es soll die Gewerkschafts-Arbeitslosenhilfe mit einer 15 Pf. starken Rüstzoll abgeschafft werden. Außerdem wird ein Gartenlager in der Friedeburg stattfinden. Für Kinderbelustigungen ist Sorge getragen. Die Sportvereine, die beim Gewerkschaftsbund einmal in der Öffentlichkeit der Arbeitslosenhilfe ihre Rennen zeigen sollen, sind zur Mitwirkung eingeladen. Mitwirkern wird ferner die Arbeitsjugend, so daß sollte an diesem Tage auch gutes Wetter sein, ein gutes Gewerkschaftsfest gefeiert werden kann. Die Vorarbeiten werden gut gehen. Für den Freitag wurde die Reibekuhfeste ausgelöst. Als Preisredek wird der Gewerkschaft Tempel aus Leir gewünscht. Nachdem für die einzelnen Lokale noch die Zeitsätze und Preise festgestellt waren, wurde festgelegt, daß am Dienstag, dem 23. Juni, noch eine Preisauskündigung stattfinden soll. Darauf erfolgt Schließung der Versammlung. Es fehlten die Delegierten der Metallarbeiter, ein Teil der Metallarbeiter, ein Teil der Wollarbeiter und der Textilarbeiter Nordenham. Die Wollarbeiter und Textilarbeiter waren nicht vertreten. Von den Bäckermeistern und Fleischverkäufern sowie dem Bäckerei- und Fleischwarenwaren mit je einer Delegierten ausstellend. Zu der Sitzung am 23. Juni ist das Erstsemester aller Delegierten unbedingt erschienen.

Born des Gelben. Es wird abgebaut. Die "große" Kantine Koblenz, die bisher im Bezirk Nordwestdeutschland für den Gelben tätig war, ist nach Berlin gegangen. Wahrscheinlich wegen Mangels an Tätigkeitsfeld. Bei den in Nordwestdeutschland tätigen Arbeitern sind gelbe Postkarten nicht zu verwenden. In einem Oldenburger Brief steht folgendes: Ich habe sehr viel freies Zeit und habe keine Zeit, um mich mit dem Betrieb der Gewerkschaftsbewegung und ihrer Geschichte und mit dem Leben der Gewerkschaftler sehr eng befreundet zu sein. Ich empfehle Ihnen, sich auf den Holzboden zu legen und die Geschichte des deutschen Gewerkschaftsbewegung zu lesen und die Geschichte der Gewerkschaftsbewegung zu studieren. Besonders starke Tafel ist in diesem Brief ein Bericht über den "Vaterländischen Werkverein" der Metallarbeiter "Unterwerke", wo die Tätigkeiten des früheren Betriebsrates über das Bahnnetz gezeigt werden. Wenn er seine Wirkung erfüllt hätte, wäre er jedenfalls von der Arbeitslosenhilfe wieder angenommen worden. Was aber von den gelben Betriebsratsmitgliedern, die während der Ausperrungszeit im vorjährigen Jahre gewählt wurden, im Betriebe vermurkt und verloren ist, geht auf seine Rückhaltung und auf seine Familie einmal wieder ein. Es wird die Mitgliedschaft "erworben". Als dann aber der ersten Sitzung darüber, welche Menge wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat ausgewählt, wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt. Schreiber dieses ging es folgendermaßen: Zum Vorster Jäger wurde beim Eintritt in das Arbeitsamt bestimmt, daß der Eintritt in den Vaterländischen Betrieb werm empfohlen. Durch die Empfehlung war so warm, daß man annehmen muß, wird man nicht Mitglied, erhält man seine Arbeit, und wer schon lange als Arbeitsloser die Straßensklaven gesetzt hat, möchte doch auch für seine Familie einmal wieder ein. Es wird in dem "Dorado" Metallarbeiter Unterwerke. Als wird die Mitgliedschaft "erworben". Als dann aber der ersten Sitzung darüber, welche Menge wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt, wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt. Schreiber dieses ging es folgendermaßen: Zum Vorster Jäger wurde beim Eintritt in das Arbeitsamt bestimmt, daß der Eintritt in den Vaterländischen Betrieb werm empfohlen. Durch die Empfehlung war so warm, daß man annehmen muß, wird man nicht Mitglied, erhält man seine Arbeit, und wer schon lange als Arbeitsloser die Straßensklaven gesetzt hat, möchte doch auch für seine Familie einmal wieder ein. Es wird in dem "Dorado" Metallarbeiter Unterwerke. Als wird die Mitgliedschaft "erworben". Als dann aber der ersten Sitzung darüber, welche Menge wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt, wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt. Schreiber dieses ging es folgendermaßen: Zum Vorster Jäger wurde beim Eintritt in das Arbeitsamt bestimmt, daß der Eintritt in den Vaterländischen Betrieb werm empfohlen. Durch die Empfehlung war so warm, daß man annehmen muß, wird man nicht Mitglied, erhält man seine Arbeit, und wer schon lange als Arbeitsloser die Straßensklaven gesetzt hat, möchte doch auch für seine Familie einmal wieder ein. Es wird in dem "Dorado" Metallarbeiter Unterwerke. Als wird die Mitgliedschaft "erworben". Als dann aber der ersten Sitzung darüber, welche Menge wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt, wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt. Schreiber dieses ging es folgendermaßen: Zum Vorster Jäger wurde beim Eintritt in das Arbeitsamt bestimmt, daß der Eintritt in den Vaterländischen Betrieb werm empfohlen. Durch die Empfehlung war so warm, daß man annehmen muß, wird man nicht Mitglied, erhält man seine Arbeit, und wer schon lange als Arbeitsloser die Straßensklaven gesetzt hat, möchte doch auch für seine Familie einmal wieder ein. Es wird in dem "Dorado" Metallarbeiter Unterwerke. Als wird die Mitgliedschaft "erworben". Als dann aber der ersten Sitzung darüber, welche Menge wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt, wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt. Schreiber dieses ging es folgendermaßen: Zum Vorster Jäger wurde beim Eintritt in das Arbeitsamt bestimmt, daß der Eintritt in den Vaterländischen Betrieb werm empfohlen. Durch die Empfehlung war so warm, daß man annehmen muß, wird man nicht Mitglied, erhält man seine Arbeit, und wer schon lange als Arbeitsloser die Straßensklaven gesetzt hat, möchte doch auch für seine Familie einmal wieder ein. Es wird in dem "Dorado" Metallarbeiter Unterwerke. Als wird die Mitgliedschaft "erworben". Als dann aber der ersten Sitzung darüber, welche Menge wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt, wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt. Schreiber dieses ging es folgendermaßen: Zum Vorster Jäger wurde beim Eintritt in das Arbeitsamt bestimmt, daß der Eintritt in den Vaterländischen Betrieb werm empfohlen. Durch die Empfehlung war so warm, daß man annehmen muß, wird man nicht Mitglied, erhält man seine Arbeit, und wer schon lange als Arbeitsloser die Straßensklaven gesetzt hat, möchte doch auch für seine Familie einmal wieder ein. Es wird in dem "Dorado" Metallarbeiter Unterwerke. Als wird die Mitgliedschaft "erworben". Als dann aber der ersten Sitzung darüber, welche Menge wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt, wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt. Schreiber dieses ging es folgendermaßen: Zum Vorster Jäger wurde beim Eintritt in das Arbeitsamt bestimmt, daß der Eintritt in den Vaterländischen Betrieb werm empfohlen. Durch die Empfehlung war so warm, daß man annehmen muß, wird man nicht Mitglied, erhält man seine Arbeit, und wer schon lange als Arbeitsloser die Straßensklaven gesetzt hat, möchte doch auch für seine Familie einmal wieder ein. Es wird in dem "Dorado" Metallarbeiter Unterwerke. Als wird die Mitgliedschaft "erworben". Als dann aber der ersten Sitzung darüber, welche Menge wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt, wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt. Schreiber dieses ging es folgendermaßen: Zum Vorster Jäger wurde beim Eintritt in das Arbeitsamt bestimmt, daß der Eintritt in den Vaterländischen Betrieb werm empfohlen. Durch die Empfehlung war so warm, daß man annehmen muß, wird man nicht Mitglied, erhält man seine Arbeit, und wer schon lange als Arbeitsloser die Straßensklaven gesetzt hat, möchte doch auch für seine Familie einmal wieder ein. Es wird in dem "Dorado" Metallarbeiter Unterwerke. Als wird die Mitgliedschaft "erworben". Als dann aber der ersten Sitzung darüber, welche Menge wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt, wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt. Schreiber dieses ging es folgendermaßen: Zum Vorster Jäger wurde beim Eintritt in das Arbeitsamt bestimmt, daß der Eintritt in den Vaterländischen Betrieb werm empfohlen. Durch die Empfehlung war so warm, daß man annehmen muß, wird man nicht Mitglied, erhält man seine Arbeit, und wer schon lange als Arbeitsloser die Straßensklaven gesetzt hat, möchte doch auch für seine Familie einmal wieder ein. Es wird in dem "Dorado" Metallarbeiter Unterwerke. Als wird die Mitgliedschaft "erworben". Als dann aber der ersten Sitzung darüber, welche Menge wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt, wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt. Schreiber dieses ging es folgendermaßen: Zum Vorster Jäger wurde beim Eintritt in das Arbeitsamt bestimmt, daß der Eintritt in den Vaterländischen Betrieb werm empfohlen. Durch die Empfehlung war so warm, daß man annehmen muß, wird man nicht Mitglied, erhält man seine Arbeit, und wer schon lange als Arbeitsloser die Straßensklaven gesetzt hat, möchte doch auch für seine Familie einmal wieder ein. Es wird in dem "Dorado" Metallarbeiter Unterwerke. Als wird die Mitgliedschaft "erworben". Als dann aber der ersten Sitzung darüber, welche Menge wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt, wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt. Schreiber dieses ging es folgendermaßen: Zum Vorster Jäger wurde beim Eintritt in das Arbeitsamt bestimmt, daß der Eintritt in den Vaterländischen Betrieb werm empfohlen. Durch die Empfehlung war so warm, daß man annehmen muß, wird man nicht Mitglied, erhält man seine Arbeit, und wer schon lange als Arbeitsloser die Straßensklaven gesetzt hat, möchte doch auch für seine Familie einmal wieder ein. Es wird in dem "Dorado" Metallarbeiter Unterwerke. Als wird die Mitgliedschaft "erworben". Als dann aber der ersten Sitzung darüber, welche Menge wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt, wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt. Schreiber dieses ging es folgendermaßen: Zum Vorster Jäger wurde beim Eintritt in das Arbeitsamt bestimmt, daß der Eintritt in den Vaterländischen Betrieb werm empfohlen. Durch die Empfehlung war so warm, daß man annehmen muß, wird man nicht Mitglied, erhält man seine Arbeit, und wer schon lange als Arbeitsloser die Straßensklaven gesetzt hat, möchte doch auch für seine Familie einmal wieder ein. Es wird in dem "Dorado" Metallarbeiter Unterwerke. Als wird die Mitgliedschaft "erworben". Als dann aber der ersten Sitzung darüber, welche Menge wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt, wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt. Schreiber dieses ging es folgendermaßen: Zum Vorster Jäger wurde beim Eintritt in das Arbeitsamt bestimmt, daß der Eintritt in den Vaterländischen Betrieb werm empfohlen. Durch die Empfehlung war so warm, daß man annehmen muß, wird man nicht Mitglied, erhält man seine Arbeit, und wer schon lange als Arbeitsloser die Straßensklaven gesetzt hat, möchte doch auch für seine Familie einmal wieder ein. Es wird in dem "Dorado" Metallarbeiter Unterwerke. Als wird die Mitgliedschaft "erworben". Als dann aber der ersten Sitzung darüber, welche Menge wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt, wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt. Schreiber dieses ging es folgendermaßen: Zum Vorster Jäger wurde beim Eintritt in das Arbeitsamt bestimmt, daß der Eintritt in den Vaterländischen Betrieb werm empfohlen. Durch die Empfehlung war so warm, daß man annehmen muß, wird man nicht Mitglied, erhält man seine Arbeit, und wer schon lange als Arbeitsloser die Straßensklaven gesetzt hat, möchte doch auch für seine Familie einmal wieder ein. Es wird in dem "Dorado" Metallarbeiter Unterwerke. Als wird die Mitgliedschaft "erworben". Als dann aber der ersten Sitzung darüber, welche Menge wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt, wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt. Schreiber dieses ging es folgendermaßen: Zum Vorster Jäger wurde beim Eintritt in das Arbeitsamt bestimmt, daß der Eintritt in den Vaterländischen Betrieb werm empfohlen. Durch die Empfehlung war so warm, daß man annehmen muß, wird man nicht Mitglied, erhält man seine Arbeit, und wer schon lange als Arbeitsloser die Straßensklaven gesetzt hat, möchte doch auch für seine Familie einmal wieder ein. Es wird in dem "Dorado" Metallarbeiter Unterwerke. Als wird die Mitgliedschaft "erworben". Als dann aber der ersten Sitzung darüber, welche Menge wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt, wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt. Schreiber dieses ging es folgendermaßen: Zum Vorster Jäger wurde beim Eintritt in das Arbeitsamt bestimmt, daß der Eintritt in den Vaterländischen Betrieb werm empfohlen. Durch die Empfehlung war so warm, daß man annehmen muß, wird man nicht Mitglied, erhält man seine Arbeit, und wer schon lange als Arbeitsloser die Straßensklaven gesetzt hat, möchte doch auch für seine Familie einmal wieder ein. Es wird in dem "Dorado" Metallarbeiter Unterwerke. Als wird die Mitgliedschaft "erworben". Als dann aber der ersten Sitzung darüber, welche Menge wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt, wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt. Schreiber dieses ging es folgendermaßen: Zum Vorster Jäger wurde beim Eintritt in das Arbeitsamt bestimmt, daß der Eintritt in den Vaterländischen Betrieb werm empfohlen. Durch die Empfehlung war so warm, daß man annehmen muß, wird man nicht Mitglied, erhält man seine Arbeit, und wer schon lange als Arbeitsloser die Straßensklaven gesetzt hat, möchte doch auch für seine Familie einmal wieder ein. Es wird in dem "Dorado" Metallarbeiter Unterwerke. Als wird die Mitgliedschaft "erworben". Als dann aber der ersten Sitzung darüber, welche Menge wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt, wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt. Schreiber dieses ging es folgendermaßen: Zum Vorster Jäger wurde beim Eintritt in das Arbeitsamt bestimmt, daß der Eintritt in den Vaterländischen Betrieb werm empfohlen. Durch die Empfehlung war so warm, daß man annehmen muß, wird man nicht Mitglied, erhält man seine Arbeit, und wer schon lange als Arbeitsloser die Straßensklaven gesetzt hat, möchte doch auch für seine Familie einmal wieder ein. Es wird in dem "Dorado" Metallarbeiter Unterwerke. Als wird die Mitgliedschaft "erworben". Als dann aber der ersten Sitzung darüber, welche Menge wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt, wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt. Schreiber dieses ging es folgendermaßen: Zum Vorster Jäger wurde beim Eintritt in das Arbeitsamt bestimmt, daß der Eintritt in den Vaterländischen Betrieb werm empfohlen. Durch die Empfehlung war so warm, daß man annehmen muß, wird man nicht Mitglied, erhält man seine Arbeit, und wer schon lange als Arbeitsloser die Straßensklaven gesetzt hat, möchte doch auch für seine Familie einmal wieder ein. Es wird in dem "Dorado" Metallarbeiter Unterwerke. Als wird die Mitgliedschaft "erworben". Als dann aber der ersten Sitzung darüber, welche Menge wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt, wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt. Schreiber dieses ging es folgendermaßen: Zum Vorster Jäger wurde beim Eintritt in das Arbeitsamt bestimmt, daß der Eintritt in den Vaterländischen Betrieb werm empfohlen. Durch die Empfehlung war so warm, daß man annehmen muß, wird man nicht Mitglied, erhält man seine Arbeit, und wer schon lange als Arbeitsloser die Straßensklaven gesetzt hat, möchte doch auch für seine Familie einmal wieder ein. Es wird in dem "Dorado" Metallarbeiter Unterwerke. Als wird die Mitgliedschaft "erworben". Als dann aber der ersten Sitzung darüber, welche Menge wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt, wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt. Schreiber dieses ging es folgendermaßen: Zum Vorster Jäger wurde beim Eintritt in das Arbeitsamt bestimmt, daß der Eintritt in den Vaterländischen Betrieb werm empfohlen. Durch die Empfehlung war so warm, daß man annehmen muß, wird man nicht Mitglied, erhält man seine Arbeit, und wer schon lange als Arbeitsloser die Straßensklaven gesetzt hat, möchte doch auch für seine Familie einmal wieder ein. Es wird in dem "Dorado" Metallarbeiter Unterwerke. Als wird die Mitgliedschaft "erworben". Als dann aber der ersten Sitzung darüber, welche Menge wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt, wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt. Schreiber dieses ging es folgendermaßen: Zum Vorster Jäger wurde beim Eintritt in das Arbeitsamt bestimmt, daß der Eintritt in den Vaterländischen Betrieb werm empfohlen. Durch die Empfehlung war so warm, daß man annehmen muß, wird man nicht Mitglied, erhält man seine Arbeit, und wer schon lange als Arbeitsloser die Straßensklaven gesetzt hat, möchte doch auch für seine Familie einmal wieder ein. Es wird in dem "Dorado" Metallarbeiter Unterwerke. Als wird die Mitgliedschaft "erworben". Als dann aber der ersten Sitzung darüber, welche Menge wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt, wird der Weltler aus dem Gewerkschaftsbund für den gelben Betriebsrat bestimmt. Schreiber dieses ging es folgendermaßen: Zum Vorster Jäger wurde beim Eintritt in das Arbeitsamt bestimmt, daß der Eintritt in den Vaterländischen Betrieb werm empfohlen. Durch die Empfehlung war so warm, daß man annehmen muß, wird man nicht Mitglied, erhält man seine Arbeit, und wer schon lange als Arbeitsloser die Straßensklaven

taten. Sie lehnte das Wiederkommen ab. Am 24. April 1925 kam das Kind. Es telegraphierte dies seine Frau und bat sie, an der am 26. April stattfindenden Beerdigung bei dem Feuer von beiden mit Beleidigungen einen Briefgottesbrief, bei dem die Angeklagte will am Ende seines Kindes zu schreien haben, eine Frau zu töten. Es ist dann am 16. Mai nach Bordenham gefahren, hat nach vergeblichem Rauern am nächsten Tage einen Sonntagszug in der Wohnung eines Schmieders, zu dessen Frau sie kein Sonntagszug vorgenommen und ein unbeschriebenes Augenblick ihr einen Sohn am Halse beigebracht. Der nichts Gute ahneende Schmied, ein tröstlicher Mann, ließ ihm in den Armen schlafen ihn zu Boden, sonst wäre die Frau zweifellos gestorben. Der Sausalansant beantragt, ihm mildnernden Strafzähne zu verlängern und ihn zu vier Jahren Zuchthaus zu verurteilen. Der Verteidiger hält nachzuweisen, daß der Angeklagte nicht Herr seines Willens gewesen sei und daher nach § 51 St.-G.-B. freigelassen werden müsse. Nach dieser Beratung ergibt das Urteil dahin, daß der Schwurgericht nicht überzeugt sei, daß der Angeklagte die Tat mit Überlegung ausgeführt habe und beschluß wegen Totschlagsversuchs zu bestrafen sei und zwar mit vier Jahren Gefängnis und drei Jahren Elterverlust.

Friedrich-August-Hütte, Sport- und Spielplatz bei den Metallwerken Unterweser. In der großzügigen Weise wurde bei den Metallwerken Unterweser ein Spielplatz angelegt und da unsere Freunde an Spielplätzen für Kinder sehr arm ist, glaubten die Kinder, die in der Werkssiedlung wohnen, daß ihnen dieser Spielplatz zur Verfügung gestellt würde, weil doch ein Teil ihrer Väter den Wünschen der Direktion sehr weit entgegenkam, da sie Mitglied des jüngsten dauernden Arbeitersvereins waren. Der Spielplatz ist fertig, aber nicht den Kindern der Proleten wird er zur Verfügung gestellt, sondern es spielen darauf die Frauen und Kinder der Direktoren und sonstiger Beamten und Angestellten. Die Proletenkinder können weiter in dem Schlafgras in der Werkssiedlung in Staub und Dreck spielen. Dafür werden Spielplätze nicht errichtet. Zur Erhöhung des Lohnes der Arbeiter sind Handmittel nicht vorhanden, zur Errichtung von Tennisplätzen und Spielplätzen für wenige Auserwählte in so viel Geld da, daß diese in luxuriöser Weise ausgestattet werden können. Göttliche Weltordnung!

Einswerden. Betriebs-Sitzlegung. Die Oldenburger Schiffswerft hat ihren Angestellten geflüchtigt. Die Arbeiter werden entlassen, nachdem die noch vorliegenden kleinen Reparaturen fertiggestellt sind. Neue Aufträge werden nicht mehr angenommen.

Aus Brake und Umgebung.

Hunde an der Roje. Die neugetesteten Hunde an der Roje sind jetzt vielfach der Gefahr ausgesetzt, von frei umherlaufenden Hunden durchbiss und beschädigt zu werden. Dadurch wird der in die Erde gesetzte Schädel, der steileste Punkt am spitzeren Beginn, umwickelt gemacht und aus dem Knochen wird nicht viel werden. An diesen heißen Tagen sieht man diese hier unwillkommenen Hunde, wie sie sich mit Wollust in den lederen Erdteile wälzen, so daß der Stand hoch aufwirbelt. Solange kein starker Ratten vorhanden ist, sollen Hunde unter keinen Umständen an der Roje gefangen werden. Besonders die Hundehalter in der Nähe der Roje sollten streng darauf achten, daß überflüssigen Haustiere vorerst nicht unbeaufsichtigt herumlaufen.

Breite Stiefe. Interessenten werden darauf hingewiesen, daß sämtliche Schaugräben zwischen Ernst Adolfs Land und Witt bedeckt, die beiden Oelgönnner Schaugräben, die Altmünsterer Schaugräben, das alte Stiefele von der Cuxhavener bis zur Körnel, die nördlich und südlich von „Lübeck“ vom 20. Juni bis zu Stossens Hafenmühle gelegenen Schaugräben, der Schaugruben von der Moorstraße bis zum Steckbahn hinter den Schulgründen, sowie die Hammelwerker Schaugräben von der Höhe am Südweg bis zur Körnel, bis zum 20. Juni in schaufenstiger Zustand gebracht werden müssen. Die Gruben sind gründlich vom Schmutz zu reinigen, bei Vermeidung von Staub und Ausbreitung auf Kosten der Säumer.

Reuer Wildpreis. Die Freude über die Herabsetzung des Wildpreises auf 20 Pf. für ein Wildtier hat nicht lange angehalten. Wie die Wildhändler im Westerhoven bekannt machen, soll ab Sonntag, dem 14. Juni, die Wild wieder 25 Pf. kosten. Wahrscheinlich mag das trockene Wetter wieder als Ursache der Erhöhung herhalten.

Der Untergang der „Sölde“. Über den Untergang des

Schiffsdampfers „Sölde“ wird noch berichtet: Der der Firma Maras und C. Sören gehörige Schiffsdeckdampfer „Sölde“, Kapitän Stolzenburg, war kurz nach 5 Uhr morgens von Bremen nach Brake abgeflossen. Auf der Höhe der Frischwasser-Emsmündung wurde er von einem Sturm getroffen, der ihn überholte, in den Grund gerammt. Der Kapitän konnte noch im letzten Augenblick über Bord springen und wurde von einem anderen Schlepper gerettet. Außer dem Seiler Wilhelm von hier ist auch der Deichmann Krüger von Oldenburg entrunken. Er lebte hinterläßt Frau und Kind. Am Dienstag kommt die „Sölde“ gebunden und auf Strand gelegt werden. Die Bergungsarbeiten werden von der Firma Schuhmann in Geestemünde ausgeführt mit dem großen Hebeboot „Bremerhaven“. Die Leiche des Seilers Wilhelm fand man im Schiff. Nach der anderen Leiche wird noch gesucht.

Lichtbildvortrag. Am Sonnabend um 8 Uhr vereinigten sich die Biochemischen Vereine wieder auf feierlichen Lichtbildvortrag in der Gewerbeschule.

Am Stand von zahlreichen Lichtbildern sprach Herr Stolzenberg aus Bremen über die jetzt wieder so weit verbreitete Kinderschule „Kinderhaus“ (Englische Krankheit). Ein zahlreicher Besuch feierten der Anhänger und Freunde der Biochemie wäre zu wünschen.

Wasserfahrten. Vor dem Krieg wurden von Norddeutschen Lloyd im Sommer regelmäßige Fahrten auf der Weser zwischen Bremen und Bremerhaven eingerichtet. Nach dem Krieg ging dieses Unternehmen die „Merkur“-Allgemeine Dampfer über, die vom Norddeutschen Lloyd zum Passagierdampfer erworben.

Wegen seiner Unreinlichkeit fand diese Dampfer aber schon nach zwei Jahren eingestellt. Für das große Publikum war damit eine schlechte Reisefahrt vorüber, an schönen Sonntagen bei einer schönen Wasserfahrt Erholung zu suchen. Da ist es denn mit Freuden zu begrüßen, daß die beiden Herren Goedde und Semjusz mit dem Erwerb des Dampfers „Margarethe“, den sie in den Dienst von Bergungsfahrschiffen stellten, diese Gelegenheit wieder geschaffen haben. Das saubere und niedrige Schiff fährt ungefähr 150 Personen. Die Unternehmer führen nicht nur Fahrten für Schulen und Vereine aus, sondern verkehren auch von sich aus Bergungsfahrschiffe nach beliebigen Orten an der Weser, an denen jedermann sich beteiligen kann. So ist zum kommenden Sonntag eine Fahrt nach Bremen vorbereitet. Der Preis für die Fahrt und Rückfahrt ist äußerst mäßig. Dabei ist noch die Annehmlichkeit, daß die Unternehmer den Zeitpunkt der Fahrt ganz in das Belieben der Passagiere stellt. Neben Bergungsfahrschiffen leistet der Dampfer „Margarethe“ auch Schleppdienste in allen vorliegenden Fällen, ebenso Bergungsdienste, die er mit den modernsten Bergungsmethoden erfüllt. Es ist auf das dingendste zu wünschen, daß diese Unternehmer die nötige Unterstützung findet, damit aus dieser Gelegenheit in den Sommermonaten eine oder mehrere Wasserfahrten einzumachen zu können, nicht wieder verzerrt wird. Denn nur bei mindestens einer Unterstützung kann das Unternehmen aufrecht erhalten werden.

Schiffahrt und Schiffbau.

Seesiechen. Das Lottereiurteil der Jade berichtet: Feuerschiff Außenjade ist wieder ausgelöst. Das Referenzfeuerschiff ist eingesogen worden. Feuerwacht Münsterland ist eingezogen und durch das Referenzfeuerschiff erreicht worden. Tagmärkte, Feuer und Rebellenfeuer sind beseitigt. — Die Strombaudirektion wird zum Teil eine grundlässliche Eingang erzielt. Der Spiegelohn wurde zum Teil auf 55 Pf. zuzüglich einer Leistungszulage bis 2 Pf. festgesetzt. Auf Grund dieser Verhältnisse wurde die Arbeit am Dienstag wieder aufgenommen.

Aurich. Schwaigert ist. Dem 24jährigen, schon einmal vorbestraften Invaliden W. aus Aurich wurde vorgeworfen, am 2. August 1923 vor dem Gericht ein falsches Zeugnis mit dem Eide bestätigt zu haben. Der Sachverständige wies in seinem Gutachten darauf hin, daß der Angeklagte wohl frankhaft be-

Nordwestdeutsche Rundschau.

Kielde. Beendeter Streit. Die Arbeiter der Ziegelfabrik „Kielde Dampfsiegelei“ in Kielde und „Hannoverscher Dampfsiegelei“ in Hannover bei Kielde waren infolge Rohstoffdifferenzen in den Streit getreten. Vor dem Schiedsgericht wurde zum Teil eine grundlässliche Eingang erzielt. Der Spiegelohn wurde zum Teil auf 55 Pf. zuzüglich einer Leistungszulage bis 2 Pf. festgesetzt. Auf Grund dieser Verhältnisse wurde die Arbeit am Dienstag wieder aufgenommen.

Aurich. Schwaigert ist. Dem 24jährigen, schon einmal

vorbestraften Invaliden W. aus Aurich wurde vorgeworfen, am

2. August 1923 vor dem Gericht ein falsches Zeugnis mit dem

Eide bestätigt zu haben. Der Sachverständige wies in seinem

Gutachten darauf hin, daß der Angeklagte wohl frankhaft be-

halten hat und deshalb nicht die volle Verantwortung für seine Handlung tragen könne, da diese Art Kranken zumeist in ihrer Erregung Weisheit und Einsicht nicht voneinander zu halten vermögen. Da sich auch die Ungehobtheit der damals gemachten Aussagen des W. nicht einwandfrei feststellen ließ, kam das Gericht zum Preispruch der Angeklagten. — In einer zweiten Verhandlung hatte das Schwurgericht über einen Kindermord zu befinden. Der 24jährige Otto St. aus Brodzeitelkloster wird zur Leidenschaft verurteilt. Die Tochter wurde nach Ansicht des Richters brutal ausgeschüttet, daß die Täterschaft der gerade niedergeschlagenen Mutter nicht anzunehmen ist. Der Angeklagte vertritt die Ansicht, daß der Gericht beschlossen demgemäß. Als der Tat bringend verübt wurde, wurde ein Haftbefehl gegen den als Jungen anwesenden Vater, den meist beschuldigten Gerhard D. in Brodzeitelkloster erlassen.

Zugzwang. Die Wattenläufer bereiteten. Die Mehlmenen von dem Entkommen der vier Wattenläufer bewahrheitet sich nicht. Über ihre Rettung wird berichtet: Sonntag nachmittag begaben sich drei Herren und zwei Damen vom Familienbad aus ins Watt und waren bis an den Rand eines Kreises. Hier wurden sie in den Strom gezogen. Als sie die drohende Gefahr erkannten, riefen sie laut um Hilfe, und sofort eilten die beiden Badewärter mit einem Rettungsboot und andere Personen an die Unglücksstelle. Ein glücklicher Zufall kam den Schwerderläufern zu Hilfe, die sie von der Dunung, die ein gerade vorüberfahrender großer Dampfer verursachte, nach dem Strand zu gedrängt wurden und daher auf eine Sandbank getrieben wurden. Das Rettungswerk hatte Erfolg und die Geretteten wurden in das Familienbad getragen, wo sie von zwei dort anwesenden Personen sofort behandelt wurden. Sie erholteten sich bald.

Cuxhaven. Kellerexplosion auf einem Fischdampfer. Durch eine Kellerexplosion auf dem Kurvenbetrieb „Dampfer Senator Schröder“ im Hafen von Cuxhaven wurde ein Ingenieur getötet.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Kameradschaft Wilhelmshaven. Die nächste Kameradschaftsveranstaltung findet umständlicher am Freitag den 12. Juni, abends pünktlich 8 Uhr, im Cafe „Cafe“ statt. Mitteilungen der Wichtigkeit der Tagesordnung (Neuteilung und Erneuerung der Führung) ist das Erheben aller Kameraden unabdinglich erforderlich.

Abteilung Neende. Am Sonnabend den 13. Juni, abends 8 Uhr, treffen sich die Kameraden an der Boetturmühle zu einer Übung zwecks Neuteilung der Jüge und Gruppen. Das Erheben aller Kameraden ist Pflicht.

Rüstringer. Monatsversammlung Freitag abend pünktlich 8.30 Uhr in der „Wunderlust“, Neengroden. Vollständiges Erheben erforderlich.

Heimühle. Am Sonnabend, dem 13. Juni, abends 8 Uhr, Versammlung sämtlicher Kameraden bei Schütt. Erheben unabdinglich erforderlich.

Sarel. Die Stadt Jever wird am Sonntag den 21. Juni unter dem Zeichen Schwarz-Rot-Gold stehen. An diesem Tage wird die Weise des Bonners der dortigen Ortsgruppe vollzogen. Die Kameraden von Jever erwarten auch von der Ortsgruppe Sarel eine starke Beteiligung. Die Kameraden werden erzählt, in die vom Portland herausgegebenen Pisten sich mit ihren Angehörigen an Teilnahme einzuschreiben, damit eine Übersicht über die Beteiligung vorhanden ist.

Jever. Die Bannerweiße des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Ortsgruppe Jever, findet am Sonntag, den 21. Juni, statt.

Rüstringer Parteiangelegenheiten.

Arbeiterwohlfahrt. Heute, Freitag, abend 8 Uhr: Arbeitsabend in der Geschäftsstelle.

Freizeitveranstaltung. Am Montag den 15. Juni, abends 8 Uhr, findet bei Wöllner eine Frauenversammlung statt. Tagesordnung: 1. Bericht vom Stadtrat. 2. Neubeginn. 3. Verschiedenes. Zahlreiches Erheben wird erwartet.

Kassierer. Die Kassierer wollen für Mai abrechnen.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik, Neuzeitung, allgem. Zeit. und Vorlesungsblatt: Hart Schöck, Büchheimstrasse, für den Theat. Teil: Joh. Adler, Bräfe. — Druck von Paul Dug & Co., Rüstringen.

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Bustfahrt nach Farge

am Sonntag den 14. Juni mit dem Salondampfer „Margarethe“. — Abfahrt 1½ Uhr mittags vom Anleger (Kaje). — Rückfahrt nach Uebereinkunft.

Fahrpreis 1.50 Mark.

Goedeke & Hemje

Anmeldungen: Süderdeichstrasse Nr. 2 und Nr. 21.

Liegen geblieben:

Biochem. Verein

Bräfe.

Sonnabend den 13. Juni, abends 8 Uhr:

Lichtbilder-Vortrag

in der Gewerbeschule.

Thema:

Rathaus (Engl. Krankheit)

Referent: Herr Stolzenberg.

Mister fest!

Uhlinger und Freunde der Biochemie sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Martin Jürgens,
Bräfe, Mitteldeichstrasse 21.
Zigaretten, Zigaretten,
Tabake.

Wöhmanns Schwarz-Brauner
Rötschke.

Norddeutscher Lloyd Bremen

SONNTAG nach WANGEROOGE oder HELGOLAND

Hinfahrt: ab Bremen (Hauptbahnhof) 7½ vorm.
ab Bremerhaven (Lloydhalle) 9½ vorm.
nach Wangerooge und Helgoland.

Rückfahrt: in Bremerhaven (Lloyd) 9½ nachm.
in Bremen (Hauptbahnhof) 11½ nachm.
Zugesschluß nach und von Bremerhaven (Lloydhalle)

Sonntagsdienstfahrkarten
für Schiff- und Bahnstrecke zu ermäßigten Preisen

Regelmäßige Fahrten an Sonn- und Wochenlagen

Fahrten an Bord des Dampfers, in der Abteilung Seebäderlinie des Norddeutschen Lloyd Bremen, Bahnstrecke 35 und deren Vertretungen

Anderungen vorbehalten

In Brake: Justus Thysius, i. Fa.: A. H. Arnold, Middeldeichstr. 6.

Bräfe: —

Am Sonntag den 14. Juni mit dem Salondampfer

„Margarethe“ 1½ Uhr mittags vom Anleger (Kaje).

Fahrpreis 1.50 Mark.

Goedeke & Hemje

Anmeldungen: Süderdeichstrasse Nr. 2 und Nr. 21.

Bräfe.

Sonnabend den 13. Juni, abends 8 Uhr:

Lichtbilder-Vortrag

in der Gewerbeschule.

Thema:

Rathaus (Engl. Krankheit)

Referent: Herr Stolzenberg.

Mister fest!

Uhlinger und Freunde der Biochemie sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Deutscher Verkehrsbund

Zahlstelle Bräfe i. O.

Am Sonntag den 14. Juni, nachm. 4 Uhr, findet im Gewerbehaus eine

Mitglieder-Versammlung

statt. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung, u. a. Delegiertewahl zum Bunttag, ist das Erheben sämtlicher Kolleginnen und Kollegen dringend erforderlich. Mitgliedsbuch mitbringen, ohne dieses keinen Zutritt!

Die Ortsverwaltung.

Verband der Maschinisten und Heizer

Zahlstelle Bräfe.



Am 7. Juni ist unser lieber Kollege

Diedrich Wilhelm

infolge Schiffsunfalls ein Opfer seines Berufes geworden. Wir werden dem so jäh aus dem Leben geschiedenen Kollegen ein ehrendes Andenken gewähren.

Zur Beerdigung versammeln sich die Kollegen am Sonnabend, nachm. 3½ Uhr, beim Amtsverbandskrankenhaus.

Der Vorstand.



Sonderfahrt über Wangerooge nach Helgoland

mit Dampfer „Dr. Siegen-Smidt“
am **Mittwoch**, dem 17. Juni 1925.

Abfahrt von Wilhelmshaven 8 Uhr vormittags,
Rückfahrt gegen 9.30 Uhr abends.

Für Fahrgäste nach Wangerooge ca. 5 Stunden.
nach Helgoland ca. 5-6 Stunden. Rundholz.

Zeitverlust im Vorortfahrt: Von Wangerooge einst
einfach Anreise 5 Min. Kinder bis zu 12

Jahren 3 Min. nach Helgoland einst. Ein- und Aussteigen 6.50 Mark. Kinder bis zu 12 Jahren 3.50 Mark. An Bord 20 Prozent Auf-
schlag. Schuhreise bedeutende Erhöhung.

Bordmittelläden: Wurst, Käsewaren, Biermeier,
Käse, Butter, Käse, Butter, Butterkäse, Honig, Salz, Gewürze, Kom-
plett, Obst, Getreide, Milch, Butterkäse, Schmalz,
Schmalz, Butterkäse, Butter, Butterkäse, Butter,

Käse, Butterkäse, Butter, Butterkäse, Butterkäse, Butterkäse.

Die Fahrt findet nur bei gutem Wetter statt.

Magistrat Wilhelmshaven.



Fahrten der städtischen Dampfer

am **Sonntag, 14. Juni 1925**

Nach Emden mit Dampfer „Dr. Siegen-Smidt“ und „Gardiner“;

ab Wilhelmshaven 4.30 u. 7.00 Uhr, 1.45, 2.30

3.30, 5.05, 7.50, 9.15 Uhr; 1.45, 2.30

4.15, 5.30, 7.30, 9.00 Uhr; 1.45, 2.30, 3.15

4.

Auf der Suche nach Amundsen.

Wie aus London berichtet wird, beschäftigt Kapitän MacMillan am 17. Juni zur Aufsuchung Amundens ehemaligen. MacMillan ist überzeugt, daß Amundens verirrte, das Kap Kolumbia zu erreichen, von wo nach Fort Conger vorrücken will. MacMillan glaubt, daß er Anfang August etwa auf Kolumbia erreichen werde, von dort hoffe er dann in zweckmäßiger Flugzeit Amundens aufzufinden. Falls dieser jedoch unauflösbar sei, werde er nach Möglichkeit in Polardring weiterfliegen. Marineminister Wilbus erklärt, die Marineleitung würde kein Ufenschiff absenden ohne Kenntnis von Amundens Aufenthaltsort.

Aus Philadelphia wird gemeldet: Vyard, der Führer der offiziellen Expedition MacMillan's, die am 10. Juni aufgebrochen ist, erklärte, es sei kaum zweifelhaft, daß seine Expedition die Amundsen-Expedition nur nach dem Verlassen der Polarbasis etwa am 1. August fischen werde.

Der Kampf gegen horthy.

(Eigenmeldung aus Budapest.) Die sozialdemokratischen Abgeordneten haben bekanntlich am Montag das Verlangen der Regierung, während der Dauer der Unterredung wegen des Mordes an den beiden sozialdemokratischen Abgeordneten den Kampf im Parlament fortzusetzen, abgelehnt. Die bürgerlichen oppositionellen Parteien sind auf Grund dessen am Dienstag eine Beratung eingestellt, um über ihre weiteren Schritte Beschluß zu fassen. In den Wandelungen des Parlaments spricht man davon, daß die Nationalversammlung vertagt werden soll. In der Dienstauskunft wurde der sozialdemokratische Abgeordnete Kabol, der am Montag heftige Angriffe gegen die Regierung richtete und erklärte hatte, daß der Reichsverteiler der Amtstlung des Mordes beschuldigt wird, auf fünf Sitzungen ausgeschlossen. Abends 6 Uhr wurde von dem Präsidenten die Deßenheitlichkeit angekündigt, eine geheime Sitzung angeordnet.

Zuchthausstrafen wegen Spionage.

(Bayerischer Eigenmeldung.) Vor dem 4. Strafgericht des Reichsgerichts begann am Dienstag ein großer Spionagesprozeß. Es hatten sich zu verantworten der französische Heimagent August Dreher aus Colmar im Elsass, der Schmid Franz Schleicher aus Auln aus Feldsberg Hugo Rödlin aus Würzburg und das Hausmädchen Elisabeth Erdger aus Osnabrück. Die Ange-

klagten werden beschuldigt, seit 1922 beweisend mit dem französischen Heimagenten Dreher in Verbindung gehenden und diesem wichtige Schriftstücke, Pläne und Aufzeichnungen der Reichswehr gegen gute Begehung ausgehandelt zu haben. Besonders Dreher habe sich an den Abschluß großartig gemacht, der im Reichswehrregiment 18 in Münster war. Dieser handelte wichtig im Interesse des Staates geheim zu militärischen Schriftstücken aus. Auch das Dienstmädchen stand lange Zeit im Dienste des französischen Generalschefs. Das Gericht verurteilte den Spionage Müller zu 10 Jahren Zuchthaus, Schleicher zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtschwerdturz, Erdger zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtschwerdturz, Rödler zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtschwerdturz.

Des Reichspostministers Versehen.

Eine Anfrage des Genossen Sollmann befaßte sich belästiglich mit der Mitgliedschaft des Reichspostministers Stingl in einer rheinlandoppositionellen Organisation. Amlich wird zu der peinlichen Anfrage erläutert:

Herr Stingl ist dem genannten Bunde im Januar dieses Jahres auf Einladung hin beigetreten, vor der Auflösung ausgebend, es handle sich darum, den Heimgedanken trügt zu bekennen, die Reichsinteressen zu wahren und die deutschen Katholiken zur Abwehr separatistischer Ideen, die den bayerischen Platz und den Rheinlanden so viel geschadet haben, zusammenzufassen. Als Herr Stingl dann hörte, daß dem Bunde separatistische Bestrebungen nachgefolgt wurden, ist er aus dem Bunde ausgetreten.

Die deutschen Rechtsregierungen sind vom Separatistenpech verfolgt. Müller Bonn mußte von Canis binnen 24 Stunden ausgeschafft werden. Stingl darf bleiben, denn er hätte sich nur aus Berechen in die separatistische Gesellschaft verirrt. Für einen Minister ein peinliches Versehen! Pech! Pech!

Aus dem höfle - Ausschuß.

Am Höfle-Ausschuß des Preußischen Landtages wurde am Donnerstag zunächst der Ministerialdirektor a. D. Albert Koch als Zeuge über die Amtstlung marxistischer Mittel in der Unterredungshof verhört worden. Der Zeuge war seinerzeit in Sachen der Seehandlung verhaftet worden. Am 2. Januar verlangte er noch einen Arzt wegen seines Herzensleidens, erst am 25. wurde er dem Gerichtsort vorgestellt. Dieser hat ihn überhaupt nicht untersucht, sondern für seine Herzbeschwerden lediglich Verhörgungsmittel verordnet. Später wurde durch

den Gefangenheitsrat Dr. Thiele ein Befund auf Herzleiden festgestellt; die Untersuchung durch Dr. Thiele hat in der Regel 5-8 Minuten gedauert. Der Zeuge bestreitet die Möglicheit der Aussparung von Tabletten. — Der hierauf als Zeuge vernommene Biegler Müller gibt die Möglichkeit zu, daß er Dr. Höfle einmal statt einer zwei Tabletten gegeben hat. Der Befindende kommt im Verlauf der Vernehmung auf eine frühere Aussage Müller's zurück, wonach dieser den Eindruck gehabt habe, daß Dr. Höfle nur Schlaflosigkeit vorwölzte, um sich möglichst leicht den Dr. Höfle die Tabletten zum Zweck eines Selbstmordes aufbewahrt habe. Der Befindende stellt fest, daß auf jedem Fall mit der Verabreichung marxistischer Mittel sehr verschwendlich umgegangen worden sei; auch seien die Entnahmen in dem Verordnungsbuch über die verabreichten Mittel nicht vorführungsmaßig erfolgt.

Bayerische Wandlungen.

Die „Deutschnationalen“ wollen den 18. Januar, den Tag der Kaiserproklamation, zum Nationalfeiertag erheben. Selbstverständl. degradierten die bayerischen Volksparteien diesen preußischen paritätisch-soldatischen Anschlag gegen den großdeutschen republikanischen Reichsgebunden jubilant. Sie scheinen nicht zu wissen, daß der 18. Januar 1871 eine ausgesprochne Preußensieger war, die an den Geburtstag der preußischen Monarchie erinnerte. Bis zum 18. Januar 1918 hätten sich die Vertreter der Bayerischen Volkspartei im Bayerischen Landtag noch nicht entschließen können, ihren Beitritt zum Deutschen Reich zu erklären. Er kam überhaupt nur mit Zäh und Kraft zustande. Erst am 21. Januar 1918 nahm die Zweite Bayerische Kammer den Ameliusvertrag an, die die Anschluß Bayerns an das Deutsche Reich herbeiführten. Von Begeisterung für die Kaiserproklamation war seinerzeit im weigblauen Staate nichts zu vernehmen.

Weimar, 11. Juni. (Radioservice.) Das technische Personal des Deutschen Nationaltheaters nahm die Arbeit wieder auf, nachdem man ihm eine Frist von 20 Tagen auf die Staatsarbeiterlände ausliche. Die Dienstzeit soll bei den neuen Tarifverhandlungen neuereignt werden; nach Vereinbarung dürfen Werkzeuge nicht aufzuladen. In Shanghai land am Donnerstag die gerichtliche Untersuchung gegen 17 wegen Unrechtsbildung angeklagte Chinesen statt. Die Polizei hatte verschärzte Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Panzerwagen standen in Bereitschaft. Das Urteil ist noch nicht bekannt gegeben worden.

Bücherei der Jade-Städte G. m. b. H.

Hollmannstraße 3.

Bücherausgabe.

Vorm. Dienstag und Donnerstag 11-12½ Uhr
Sonntags 11-12½ Uhr
Nachm. jeden Werktag außer Sonnabend 3-4½ Uhr
Das Schreibzettel ist an jedem Werktag, außer Sonnabend geöffnet, vorm. 11-12½ Uhr, nachm. von 3-7 Uhr.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Nordenham



Ungefähr die Einführung des Trommler- und Pfeiferkorps des Reichsbanners findet am Sonnabend, den 13. Juni, im Saale des Herrn Matthes (Wittaburger Hof) ein

Tanzkränzchen

statt. Freunde und Söhne des Reichsbanners sind hierzu herzlich eingeladen. Anfang 7 Uhr. (4196) Der Festsaal.

100 M. zahlt Hersteller, w. n. Riedelb. 1
M. 1.5 Minuten b. Dienstag u. Tier Riedelb.
Riedelb. Höhe (Bunt) vertilgt. Beste
Riedelalmittel geg. Bananen,
Verkauf nur R. Lehmann,
Wittaburgstr. 66. Nachmittag 6-8
Rüstringen II. Göderitz. 78. 2129

Werb für den Bücherkreis

August Fischer, Blexen

He lebt noch und hett just immer noch 169

Fohrräder

Gummi un watt doato gehört to verkopen.
Kapotte Räder flickt ha immer up dat beste un billigste.

Mariensiel Restaurant Sierentzki

Beginn Sonntag
Günstige Zugverbindung! Tanz-Kränzchen

Auch im Sommer

bringen wir die größten Kanonen und zwar:
Die erschütterndste Liebes- und Ehetragödie



Alimente

Sündhafte Leidenschaft

Ein Frauenschloß in 6 Akten mit der berühmten Darstellerin Grace Dormond

Außerdem:

Mae Murray, die bezaubernde, raffinierte und elegante Frau, in ihrem geliebten Film

Der Stern vom Broadway

Das Schloß einer kleinen Tänzerin in 8 Akten.

Ein Film von toller Underhaltung, mit so glänzender Regie und brillanten Darstellern, wie er nur selten geboten wird.

Einlage.

Rur 4 Tage der außenseiterregende amerikanische Großfilm

Bella Donna mit Pola Negri

Das Schloß einer kleinen Tänzerin in 8 Akten.

Ein Film von toller Unterhaltung, mit so glänzender Regie und brillanten Darstellern, wie er nur selten geboten wird.

In diesem Film einfach bezaubernd.

Einlage.



Sonderfahrt über Wangerooge nach Helgoland

mit Dampfer "Dr. Siegen-Schübel"
am Mittwoch, den 17. Juni 1925.
Abfahrt von Wilhelmshaven 8 Uhr vormittags,
Rückfahrt gegen 8.30 Uhr abends.
Für Fahrt nach Wangerooge ca. 8 Stunden,
nach Helgoland ca. 3-4 Stunden Aufenthalt.
Reisezeit: Vom Hafen bis zum Abfahrtsort
einfach. Anfahrt 5 Min. Kinder bis zu 12
Jahren 3.50 M., nach Helgoland einfahrt, Gruß
und Ausfahrt 6.50 M., Kinder bis zu 12
Jahren 3.50 M. In Bord 20 Prozent Auf-
schlag. Schulen debetende Erwähnung.
Börseausflüsse: Nordsee-Schiffahrt, Niederelbe,
Rhein, Nordfrankreich, Sildet, Süderfrankreich, Schot-
land, Großbritannien, Spanien und Portugal, Rotaus-
flüsse: Wattenmeer, Eiderstedt und Rottumerplaat,
Nordfrankreich.

Die Fahrt findet nur bei gutem Wetter statt.

Registrierung Wilhelmshaven.



Fahrten der städtischen Dampfer

am Sonntag, 14. Juni 1925

Nach Schierenseebach mit Dampfer "Dr. Siegen-Schübel" und "Schweren".
ab Wilhelmshaven: 6.30, 9.45, 1.45, 2.30
3.30, 5.30, 7.30, 10.15 Uhr.
ab Schierenseebach: 1.15, 10.35, 2.40, 3.15,
4.15, 6.20, 8.40, 10.00 Uhr.
*) Anfahrt nach Nordenham. *) Anfahrt
nach Cuxhaven.

Nach Dangast mit Dampfer "Dangast" und
Motorschiff "Möve".

ab Wilhelmshaven: 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00,
6.30 Uhr.

ab Dangast: 3.00, 4.00, 5.00, 5.45, 6.45, 8.15.

Sonderfahrten in See mit Dampfer "Dr. Siegen-Schübel" ab Wilhelmshaven 4.30 u. 7.00
10.30 Uhr. Kinder bis zu 12 Jahren die halbe
Sonne. Einige Dampfer fahren von der städtischen
Anlegestelle an der 1. Einlauf ab. Rendungen und
Ausfall einzelner Fahrten zu berücksichtigen.

Möglichkeit Wilhelmshaven.



Jade-Seebäderdienst u. G.

Wilhelmshaven-Rüstringen.

Sonntag, den 14. Juni 1925

Sonntagsfahrt nach Wangerooge

mit Salondampfer "Jade".
ab 1. Einlauf 8 Uhr vormittags, Rückfahrt
gegen 8 Uhr abends.
Sobepreis einschließlich Dienstfahrt 6.- M.

Wochenendfahrt nach Wangerooge

ab Sonnabend, 13. Juni, nachm. 4.45 Uhr.
Rückfahrt Sonntag 8 Uhr nachmittags.

Sobepreis einschließlich Dienstfahrt 10.- M.

Abendfahrt in See

Sonnabend, 13. Juni, nachmittags 4.45 Uhr.
Rückfahrt zirka 11 Uhr abends.

Sobepreis 2 M.

Sonntag, 14. Juni, abends 8.30 Uhr.

Rückfahrt zirka 11 Uhr abends.

Sobepreis 1.- M.

Wohl auf dem Bord. Besuchter Wirtschaftsbetrieb.

Oldenburg.

Die Städte einer Umstädtegruppe für den
Besuch der ehemaligen Gemeinde Oldenburg ist
die Zeit der 1. J. neu zu belegen. Bewertungs-
höchststufe und unter Berücksichtigung von Ge-
meinden und Gesundheitsbedürfnis des Amtes
bis zum 20. d. M. beim Amt einzurichten.

Seigniorie Kriegsbeschädigte haben den
Berechtigung.

Oldenburg am 8. Juni 1925.

Amt Oldenburg.

Müde.

Nordenham.

Die Bevölkerung des Stadtkreises vom 8. d. M.

berichtend:
1. Gehung eines Zuschlags zur Gewerbesteuer,
2. Bereinigung des Abgangs zur Gewerbe-
steuer,
3. Gehung eines Zuschlags zur Grundsteuer-
steuer,
4. Gehung eines Zuschlags zur Grund- und
Gehungssatzung.

ständig für die Zeit bis 20. 6. 1925 d. 3.
Beginn vom 13. d. M. an 14 Tage zur Einsicht
und Abnahme von Erfahrungen im Rathaus.

Summer 1925, öffentlich aus.

Nordenham, den 8. Juni 1925.

Gesetzgebungsamt, Bremen.

Geleitwort.

Bremen.

Geleitwort.

Auf der Suche nach Amundsen.

Wie aus London berichtet wird, beabsichtigt Kapitän MacMillan am 17. Juni zur Aufführung Amundens abzuhelfen. MacMillan ist überzeugt, daß Amundens verlustige das Kap Kolumbia erreichen könnten, von wo er nach Fort Conger vorstehen will. MacMillan glaubt, daß er Anfang August etwa Kap Kolumbia erreichen werde, von dort hoffe er dann in zuverlässiger Flugzeit Amundens aufzufinden. Falls dieser jedoch unauflösbar sei, werde er nach Möglichkeit in Richtung weiterliegenden Marinestützpunkten Wilhelmsburg eilen, die Marineleitung würde sein Ufenschiff abholen ohne Kenntnis von Amundens Aufenthaltsort.

Aus Philadelphia wird gemeldet: Ward, der Führer der offiziellen Expedition MacMillan's, die am 10. Juni aufgebrochen ist, erklärt, es sei taum zweifelhaft, daß seine Expedition die Amundens-Expedition nur noch dem Verlassen der Polardüse etwa am 1. August sieht werden.

Der Kampf gegen Horthy.

(Eigenmeldung aus Budapest.) Die sozialdemokratischen Abgeordneten haben bekanntlich am Montag das Verlangen der Regierung, während der Dauer der Untersuchung wegen des Mordes an den beiden sozialdemokratischen Redakteuren des Kampf im Parlament eingefordert, abgelehnt. Die bürgerlichen oppositionellen Parteien sind auf Grund dessen am Dienstag in eine Beratung eingetreten, um über ihre weiteren Schritte Besluß zu fassen. In den Wandelungen des Parlaments spricht man davon, daß die Nationalversammlung bestoßen werden soll. In der Dienstauskunft wurde der sozialdemokratische Abgeordnete Rabof, der am Montag heftige Angriffe gegen die Regierung richtete und erklärt hat, daß der Reichsverteiler der Aufführung des Mordes beschuldigt wird, auf fünf Sitzungen ausgeschlossen. Abends 6 Uhr wurde von dem Präsidenten die Sessenzulassung ausgeholt und eine geheime Sitzung angeordnet.

Zuchthausstrafen wegen Spionage.

(Deutscher Eigenmeldung.) Vor dem 4. Strafgericht des Reichsgerichts begann am Dienstag ein großer Spionageprozeß. Es hatten sich zu verantworten der französische Geheimagent August Dreher aus Colmar im Elsass, der Schmid Franz Spiecker aus Aulnay, der Feldwebel Hugo Stöckmann aus Würzburg und das Hausmädchen Elisabeth Kröger aus Osnabrück. Die Angeklagten werden beschuldigt, seit 1922 dauernd mit dem französischen Geheimdienst Dreher in Verbindung gehalten und diesem wichtigen Schriftstück, Pläne und Abschlagspläne des Reichsheeres gegen gute Beobachtung ausgetauscht zu haben. Besonders Dreher hatte sich an den Feldwebel Stöckmann gewandt, der im Reichsregiment 18 in Würzburg war. Dieser händigte wichtige Interesse des Staates geben zu haltenen Schriftstück aus. Auch das Dienstmädchen stand längere Zeit im Dienste des französischen Generalstabes. Das Gericht verurteilte Dreher wegen Spionage zum Tode. Der Generalstaatsanwalt, Stöckmann und Kröger zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsberaubung und Kröger zu 8 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsberaubung.

Des Reichspostministers Versehen.

Eine Anfrage des Seniors Salzmann beschrifft sich bekanntlich mit der Mitgliedschaft des Reichspostministers Stingl in einer rheinlandoppositionellen Organisation. Amtlich wird zu der peinlichen Anfrage erklärt:

Herr Stingl ist dem genannten Bunde im Januar dieses Jahres als Einladung hin beigetreten, der auf Auflösung ausgeschlossen, es handle sich darum, den Heimgebliebenen tröstlich zu beizeiten, die Reichsintervention zu wahren und die deutschen Katholiken zur Abwehr separatistischer Ideen, die der bayerischen Pfarrei und den Rheinländern so viel geschadet haben, zusammenzutun. Als Herr Stingl dann hörte, daß dem Bunde separatisches Bestrebungen nachgesagt wurden, ist er aus demselben ausgetreten.

Die deutschen Reichsregierungen sind vom Separatistenpech verfolgt. Müller-Bonn muchte von Cuno binnen 24 Stunden ausgeschlossen werden. Stingl darf bleiben, denn er hätte sich nur aus Versehen in die separatistische Gesellschaft verirrt. Für einen Minister ein peinlicher Versehen! Pech! Pech!

Aus dem Höfle-Ausschuss.

Im Höfle-Ausschuss des Preußischen Landtages wurde am Donnerstag zunächst der Ministerialdirektor A. Albert Rauh als Zeuge über die Auseinstellung narkotischer Mittel in der Untersuchungshaft vernommen. Der Zeuge war seinerzeit in Sachen der Seehandlung verhaftet worden. Am 2. Januar verlangte er nach einem Arzt wegen seines Herlaides, erst am 25. wurde er dem Gerichtsarzt vorgestellt. Dieser hat ihn überhaupt nicht untersucht, sondern für seine Herzbeschwerden lediglich Beruhigungsmittel verordnet. Später wurde durch

den Geschäftsführer Dr. Thiele ein Vertrag auf Herzleiden festgestellt; die Untersuchung durch Dr. Thiele hat in der Dauer von 5-8 Minuten gebraucht. Der Zeuge betreibt nicht die Möglichkeit der Ausprägung von Tabletten. — Der Heraus ist als Zeuge benommene Bürger Müller gibt die Möglichkeit zu, daß er Dr. Höfle einmal statt einer zwei Tabletten gegeben hat. Der Vorlesende kommt im Verlauf der Berichtigung auf eine frühere Aussage Müllers zurück, wonach dieser den Einbruck gewonnen habe, daß Dr. Höfle nur Schloßfreiheit vorschreibt, um sich Tabletten zu verschaffen. Zeuge Müller erklärt hierzu, es kann möglich sein, daß Dr. Höfle die Tabletten zum Zweck eines Selbstmordes aufbewahrt habe. Der Vorlesende stellt fest, daß auf jedem Fall um den Verabreitung narkotischer Mittel sehr vorsichtigerlich umgegangen werden sei; auch seien die Einführungen in das Rechtsordnungsbuch über die verabreichten Mittel nicht vorschriftsmäßig erfolgt.

Bayerische Wandlungen.

Die „Deutschnationalen“ wollen den 18. Januar, den Tag der Kaiserproklamation, zum Nationalfeiertag erheben. Selbstverständlich begrüßen die bayerischen Volkspartei die preußischen partikularistischen Anschläge gegen den großdeutschen republikanischen Reichsgedanken jubelnd. Sie können nicht verstehen, daß der 18. Januar 1871 eine ausgesprochene Freudenfeier war, die am Geburtstag der preußischen Monarchie erinnerte. Bis zum 18. Januar 1871 hatten sich die Vorhaben der Bayerischen Volkspartei im Bayerischen Landtag noch nicht entschieden können, ihren Beitrag zum Deutschen Reich zu erläutern. Er kam überhaupt nur mit Kasten und Kratz zustande. Erst am 21. Januar 1871 nahm die zweite Bayerische Kammer die Verfassungserklärung an, die den Anschluß Bayerns an das Deutsche Reich herbeiführte. Von Begeisterung für die Kaiserproklamation war seinerzeit im weißblauen Staate nichts zu vernehmen.

(Weimar, 11. Juni. Madissons.) Das technische Personal des Deutschen Rationaltheaters nahm die Arbeit wieder auf, nachdem man ihm eine Belohnung von 20 Proz. auf die Staatsvertreterlöne zusicherte. Die Herrenfrage soll bei den neuen Tarifverhandlungen bereit gestellt werden; nach Vereinbarung dürften Fortpflanzungen nicht stattfinden.

In Shanghai landet am Donnerstag die gerichtliche Untersuchung gegen 17 wegen Unzulässigkeit angeklagte Chinesen fest. Die Polizei hatte schwere Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Panzerwagen standen in Bereitschaft. Das Urteil ist noch nicht bekannt gegeben worden.

Bücherei der Jadestädt G. m. b. H.

Hollmannstraße 3.

Bücherausgabe.

Vorm. Dienstag und Donnerstag 11-12½ Uhr
Sonntags 11-12½ Uhr
Nachm. Jeden Werktag außer Sonnabend 3-6½ Uhr
Das Preisjahr kostet an jedem Werktag, außer Sonnabend, 60 Pfennig, vorm. 11-12½ Uhr, nachm. von 3-7 Uhr.

August Fischer, Blecken

He lewt noch un hett just immer noch 169

Fohrräder

Gummi un watt dato gehört to verkopen.
Kapotte Räder flickt he immer up dat beste un billigste.

Mariensiel Restaurant Sieratowki

Seben Sonntag
Günstige Zugverbindung! Long-Kräntzen

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Nordenham



Alljährlich der Gönflung des Trommler- und Pfeiferkorps des Reichsbanners findet am Sonnabend, den 13. Juni, im Saale des Herren Matzleib (Burgdorfer Hof) ein

Tanzkränzchen

Statt. Freunde und Söhne des Reichsbanners find hierzu herzlich eingeladen. Anfang 7 Uhr. (416) Der Festsaal.

100 M. zahl. Hersteller, w. 2. Siebolds 1½ M. 5. Dienstag b. Weini u. Tier Kopf. Alte Radialfamilie ges. Wanzen, Berlin nur A. Lehmann. Bismarckstr. 6. Markttag. 6. Rüstringen 11. Göster. 78. 1920

Werb für den Bücherkreis

Luftballonwagen

Um den Kindern unserer Kundenschaft
eine kleine Freude zu machen, geben
wir beim Einkauf von Schuhwaren,
solange der Vorrat reicht,
Luftballons gratis

Braun Chromleder-Schnürstiefel, Gr. 18-21

260

Braun Glanzleder-Schnürstiefel, Gr. 21-22 mit Absatzfleck, 3.30, Gr. 18-21

290

Echt Boxkalf-Schnürstiefel, Gr. 25-26

340

5.60, Gr. 23-24 4.90, Gr. 20-22 3.90,

Gr. 18-21

Braun Glanzleder-Schnürstiefel, Gr. 25-26 5.50, Gr. 23-24 4.50, Gr. 20-22

390

Echt Rindbox-Schnürstiefel, Gr. 25-26 5.50, Gr. 23-24 4.90, Gr. 20-22

420

Braun Spangenschuhe, Gr. 25-26 5.50, Gr. 23-24 4.90, Gr. 20-22

450

Echt Rindbox-Spanngenschuhe, Gr. 25-26 5.50, Gr. 23-24 4.90, Gr. 20-22

490

Braun echte Rindbox-Schnürstiefel, Gr. 25-26 6.50, Gr. 23-24 5.80, Gr. 20-22

530

Für Mädchen und Knaben alle Artikel in Lach, braun und schwarz in den bekannt billigen Preislagen

Auch im Sommer

bringen wie die größten Kanonen und zwar:
Die erschütterndste Liebes- und Ehetragödie



Ein Film, der in freilaufenden, lustigen Szenen in voller Freiheit die Geschichte einer opulenten Frau in voller Freiheit zeigt.

Alimente

Sundhafte Leidenschaft

Ein Frauenschicksal in 6 Alten mit der berühmten Darstellerin Grace Dormond

Außerdem:

Mae Murray, die bezaubernd schöne, raffinierde und elegante Frau, in ihrem gebildeten Film

Der Stern vom Broadway

Ein Spiel einer kleinen Tänzerin in 8 Alten. Ein Film von solch unerhörter Spannung, mit so glänzender Regie und brillanten Darstellern, wie sie nur selten geboten wird.

Einlage.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

Ein Drama von erhabener Schönheit und hinreißender Handlung aus dem Hochdeut in sechs Alten.

(4517)

Kammer-Lichtspiele.

Die Größe einer schönen Frau in leichtem Gewebe.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

Ein Drama von erhabener Schönheit und hinreißender Handlung aus dem Hochdeut in sechs Alten.

(4517)

Pola Negri, die bezauberndste Dame, ganz mit

großen Szenen.

Die Zigeunerin

in diesem Film einfach bezaubernd.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

in diesem Film einfach bezaubernd.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

in diesem Film einfach bezaubernd.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

in diesem Film einfach bezaubernd.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

in diesem Film einfach bezaubernd.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

in diesem Film einfach bezaubernd.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

in diesem Film einfach bezaubernd.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

in diesem Film einfach bezaubernd.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

in diesem Film einfach bezaubernd.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

in diesem Film einfach bezaubernd.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

in diesem Film einfach bezaubernd.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

in diesem Film einfach bezaubernd.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

in diesem Film einfach bezaubernd.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

in diesem Film einfach bezaubernd.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

in diesem Film einfach bezaubernd.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

in diesem Film einfach bezaubernd.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

in diesem Film einfach bezaubernd.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

in diesem Film einfach bezaubernd.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

in diesem Film einfach bezaubernd.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

in diesem Film einfach bezaubernd.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

in diesem Film einfach bezaubernd.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

in diesem Film einfach bezaubernd.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

in diesem Film einfach bezaubernd.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

in diesem Film einfach bezaubernd.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

in diesem Film einfach bezaubernd.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

in diesem Film einfach bezaubernd.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

in diesem Film einfach bezaubernd.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

in diesem Film einfach bezaubernd.

Bella Donna mit Pola Negri

in diesem Film einfach bezaubernd.

Die Zigeunerin

Großer Räumungs-Ausverkauf

wegen Umbau, beginnend am Freitag, dem 12. Juni, morgens 8 Uhr.

radikale Räumung rücksichtslose Preisherabsetzungen

vorgenommen. Was bislang noch niemand für möglich hielt, das ist jetzt Tatsache geworden. Auch die kleinsten Geldmittel werden jetzt für die notwendigsten Anschaffungen und Ergänzungen ausreichen, wie Sie es an den angeführten Beispielen selbst leicht feststellen werden.

Damen-Bekleidung

Badifisch-Mäntel	7 ⁰⁰
aus guten Covercoat- und Donegal-Stoffen	
Badifisch-Tuchmäntel	15 ⁰⁰
in allen Farben und guten Stoffen	
Badifisch-Kleider	3 ⁷⁵
ans hübsch. Musterstoffen	
Badifisch-Kleider	9 ⁰⁰
aus bügel. Vliestoffen	
Damen-Mäntel coat und Donegal-Stoffen in allen Größen	9 ⁰⁰
Damen-Tuchmäntel aus guten Stoffen in schwarz und farbig	22 ⁰⁰
Damen-Kostüme in Gabardine, Rips Chevrol und Donegal	12 ⁰⁰

Damen-Bekleidung

Damen-Kleider	aus hübschen Musterstoffen und modernster Machart	5 ⁰⁰
Damen-Volle-Kleider	in allen Größen u. apart. Farb.	11 ⁰⁰
Damen-Kleider	n. Seidenrichter in allen Farben	8 ⁷⁵
Kunstseideine Kasaks	in reichhaltiger Farbenausmusterung	6 ⁷⁵
Weisse u. farbige Volle-Blusen	mit Hältlängen und langen Ärmeln	2 ⁰⁰
Damen-Kostümröcke	in Gabardine, Kammgarn und Chevrol in reichhalt. Auswahl in all. Größen	3 ⁵⁰

gewaltiger Mengen Qualitätswaren zu erzwingen, andererseits diese Waren vor dem Verstauben zu bewahren, habe ich [4308

Herren-Bekleidung

Herren-Anzüge	aus bestem reinwoll Kam-märrn u. Gabardine, mod. Machart	45 ⁰⁰
Herren-Anzüge	aus hellen und dunkelfarbigen guten Stoffen	32 ⁰⁰
Herren-Sommermäntel	35 ⁰⁰	
Herren-Gummimäntel	in mod. Machart u. nur gut Stoff, 45,-, 32,-, 29,-, 22,-	18 ⁰⁰
Gestreifte Herrenhosen	aus reinwollinem Kam.-garn	9 ⁷⁵
Herren-Arbeitshosen	in Manchester, Pilot u. Zwirl, 11.00, 7.00, 4.50,	3 ⁷⁵
Herren-Bardienhemden	4.25, 3.50,	2 ⁶⁵

Während der Ausverkaufstage Verkauf nur gegen bar

Auch alle anderen, hier nicht benannten Waren, wie **Kleiderstoffe, Woll- u. Baumwollmusseline, Voiles, Herren-Anzug- u. Hosenstoffe** werden zum Teil bis zu 50 % ihres früheren Wertes verkauft.

J. HOKAMP * NORDENHAM.

Ziehung bestimmt am 19. Juni 1925

Eisenader Geldlotterie

2822 Gewinne zusammen Mark

25 000

5 000

gewinne

Lose à 1 Mk. Porto und Liste
30 Pfennig mehr
Staatliche Lotterie-Einnahme
Schwitters
Rüstringen.

Oldenb. Landestheater

Datum	Ab.	Satt.-Preise	Vorstellung
12. Freitag 7 - 11½ Uhr	137.	I	Die Wölfe re
13. Sonnabend 7½ - 10 Uhr	138.	II.	Ernst sein ist alles
14. Sonntag 11½ - 1 Uhr	-	III. kleine Preise	5. Morgenfeier Eilenbach Die Verlobung der Eltern
7½ - 10½ Uhr	-	I.	Nun um die Welt

Freie Volksbühne Oldenburg.
Montag, den 15. Juni, abends 7½ Uhr 1-1000
"Das Märchen des Gremlins" 14900

Sillenstede.

Das Jugendstübenfest

findet am 26. Juli statt.
Anmeldungen von Buden-Besitzern
sind an Gg. Jünenmann, Sillenstede, zu richten

Rüstringer Blindenwerkstatt

Grenzstraße 80.
Betriebe von Büttensätzen, Reparatur d. Stühlen,
Sessel und sonstigen Bürowaren.



Morgen Sonnabend abends 8.15 Uhr Sonderfahrt in See

mit Dampfer "Dr. Siegner-Gnädter".
Abfahrt 1. Einheit 9.45 Uhr norm.,
Reisefahrer ca. 3 Stunden, Fahrpreis 1.50 Mk.,
Fahrer bis zu 12 Jahren die Hälfte.

Registrat. Wilhelmshaven.



Sonderfahrt in See

mit Dampfer "Dr. Siegner-Gnädter"
am Sonnabend der 25. August um 9.45 Uhr norm.,
Reisefahrer ca. 3 Stunden, Fahrpreis 1.50 Mk.,
Fahrer bis zu 12 Jahren die Hälfte.

Registrat. Wilhelmshaven.



Prima erstklassiges argentinisches Gefrierfleisch

trifft für uns zweimal wöchentlich in frischen Abladungen hier ein und verläufen unsere

Mitglieder dasselbe zu folgenden Preisen:

Rohfleisch	0.60	Beefsteak	1.00
Goulash	0.80	Beefchad	0.90
Roastbeef	0.75	Hofsfleisch	0.65
Schieres	0.85	Mierentalg	0.50
Rouladen	0.90	Anoden	0.10

Eine sachgemäße, saubere und sachmäßige Behandlung durch unsere Mitglieder steht wohl außer Zweifel. Die Lagerung und Versendung erfolgt in den Abteilungen des Städtischen Schlachthofes Wilhelmshaven.

Freie Fleischer-Innung Wilhelmshaven.

Freie Fleischer-Innung Münster.

Sande.

Bürgerverein

Marienfel-Sande

Sonnabend d. 13. Jun.,

abends 8 Uhr:

Veranstaltung

in Viehfriedhof.

Zugabeordnung:

Sommerfest betreffend

Zahlung nach Erledigung

der Mitglieder einzurichten

Ter Vorstand.

Verein e. M. H. W.

Turn- u. Turn-

Germania

e. V.

Heute abend 9.00 Uhr:

Mitgl.-Veranstaltung

Ter Vorstand.

Sanderbusch

Von Sanderbusch

abends 8 Uhr:

Ball.

Ter Vorstand.

Seebade- und Heimatverein.

Bereitstellungsstellen zur Benutzung der Seebadeanstalten, um 50 Proz. ermäßigt. Wende die Mittel über beim Salzherrn. Herrn Schneidermeister Hermann Müllerstraße 57, in Empfang nehmen. Neuammlungen zum Verein werden dort entgegengenommen. Der Vorstand.

Geschäfts-Öffnung.

Den gebreiten Einwohnern von Nützen und Wilhelmshaven wird gefreut, wenn sie am heutigen Tage den Geschäftsführerstrasse 7 eine

Rind- und Schweine-Schlachterei

eröffnet habe. An dem ich nur gute und reelle Waren führe, bitte ich mein junges Unternehmen unterzuhören zu wollen.

Heute Rind-, Schweine- und prima Gefrierfleisch sowie sämtliche Wurstwaren. Richtungsdorf

Willy Weihmann

4303 Schalter

Großhandelsstr. 7, Telefon 186.

Eröffnet abends.

Am 1. Februar und 1. November

und 1. April.

und 1. September.

und 1. Dezember.

und 1. Januar.

und 1. Mai.

und 1. August.

und 1. November.

und 1. Februar.

und 1. April.

und 1. September.

und 1. Dezember.

und 1. Januar.

und 1. Mai.

und 1. August.

und 1. November.

und 1. Februar.

und 1. April.

und 1. September.

und 1. Dezember.

und 1. Januar.

und 1. Mai.

und 1. August.

und 1. November.

und 1. Februar.

und 1. April.

und 1. September.

und 1. Dezember.

und 1. Januar.

und 1. Mai.

und 1. August.

und 1. November.

und 1. Februar.

und 1. April.

und 1. September.

und 1. Dezember.

und 1. Januar.

und 1. Mai.

und 1. August.

und 1. November.

und 1. Februar.

und 1. April.

und 1. September.

und 1. Dezember.

und 1. Januar.

und 1. Mai.

und 1. August.

und 1. November.

und 1. Februar.

und 1. April.

und 1. September.

und 1. Dezember.

und 1. Januar.

und 1. Mai.

und 1. August.

und 1. November.

und 1. Februar.

und 1. April.

und 1. September.

und 1. Dezember.

und 1. Januar.

und 1. Mai.

und 1. August.

und 1. November.

und 1. Februar.

und 1. April.

und 1. September.

und 1. Dezember.

und 1. Januar.

und 1. Mai.

und 1. August.

und 1. November.

und 1. Februar.

und 1. April.

und 1. September.

und 1. Dezember.

und 1. Januar.

und 1. Mai.

und 1. August.

und 1. November.

und 1. Februar.

und 1. April.

und 1. September.

und 1. Dezember.

und 1. Januar.

und 1. Mai.

und 1. August.

und 1. November.

und 1. Februar.

und 1. April.

und 1. September.

und 1. Dezember.

und 1. Januar.

und 1. Mai.

und 1. August.

und 1. November.

und 1. Februar.

und 1. April.

und 1. September.

und 1. Dezember.

und 1. Januar.

und 1. Mai.

und 1. August.

und 1. November.

und 1. Februar.

und 1. April.

und 1. September.

und 1. Dezember.</